

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juni 2022

2022
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Herr Dr. Straube Telefon: 0345 2318-715
 Telefax: 0345 2318-913
 E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
 E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
 Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
 Telefon: 0345 2318-714
 E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
 Öffentlichkeitsarbeit
 Postfach 20 11 56
 06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022
 Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020
 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

06/2022

33. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt	37
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt	75

Redaktionsschluss: 10.06.2022

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- * Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2022			2022		
	Januar	Februar	März	Januar	Februar	März
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-3,7	-	-	-3,0	-3,0	-3,0
Tätige Personen ¹	-1,5	-	0,2	-1,0	-0,8	-0,9
Umsatz	2,4	2,2	26,4	38,0	38,9	39,8
davon Inlandsumsatz	0,1	0,7	27,0	35,8	35,3	36,8
Auslandsumsatz	7,3	5,4	25,3	42,6	46,3	45,8
Umsatz je tätiger Person	3,9	2,2	26,2	39,4	40,1	41,0
Geleistete Arbeitsstunden	4,9	-1,4	10,4	0,9	-1,8	-4,1
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-6,1	0,1	4,9	4,1	5,9	5,4
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-0,7	-17,4	26,4	11,0	4,1	10,3
davon Inland	4,0	-21,0	21,9	12,4	0,6	3,8
Ausland	-6,3	-12,5	31,8	9,1	8,7	18,5
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-	-0,7	-	-0,3	-1,0	-1,0
Tätige Personen ¹	-0,7	-0,7	0,5	0,8	-	-0,3
Baugewerblicher Umsatz	-64,2	24,6	52,0	25,0	36,6	10,4
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	-63,9	25,5	51,2	24,0	36,6	10,7
Geleistete Arbeitsstunden	-11,8	17,6	33,8	19,8	35,0	-2,5
Entgeltssumme	-13,6	-4,3	15,6	8,3	13,4	3,8
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	-33,8	37,8	37,8	8,7	66,2	9,0
Einzelhandel^{2, 3, 4, 5}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-19,8	1,5	19,7	15,7	15,3	1,3
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	12,0	11,2	-4,7
Gastgewerbe^{3, 4, 6}						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-15,1	8,0	26,6	122,6	135,8	129,6
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	116,1	127,8	120,0
Außenhandel³						
Ausfuhr	6,7	10,8	13,9	28,6	36,9	26,4
Einfuhr	-13,1	21,8	9,6	26,3	43,2	38,5
Gewerbeanzeigen						
Gewerbeanmeldungen	22,0	-11,0	14,2	16,0	9,6	-2,6
Gewerbeabmeldungen	-11,8	-26,8	5,1	4,1	-3,7	-3,9
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	1,9	0,6	1,2	6,1	5,7	6,9
Bekleidung	-3,4	-2,1	6,3	1,3	-1,2	3,7
Kraftstoffe	4,6	2,4	19,8	25,8	24,0	44,2
Dienstleistungen	-1,2	0,6	0,4	2,9	2,8	2,8
Pauschalreisen	-25,1	9,4	3,7	17,1	11,2	11,2
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	8,9	-1,2	-3,0	-11,6	-13,4	-13,4
Gemeldete Arbeitsstellen ⁷	-0,4	3,7	1,3	22,3	26,3	20,9
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-17,5	4,8	10,3	-13,4	-2,1	-3,6

¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

² ohne Kfz-Handel

³ vorläufige Ergebnisse

⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.

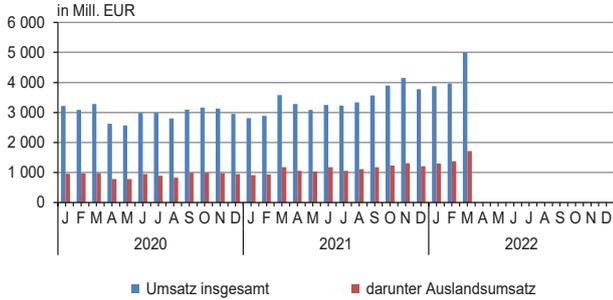
⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

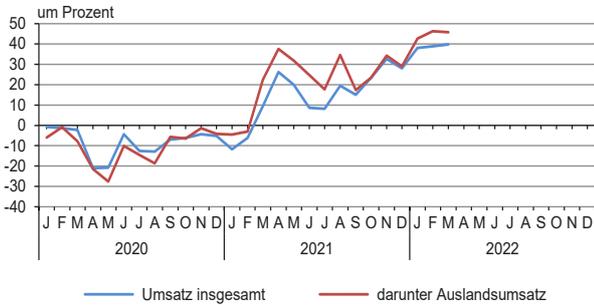
⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

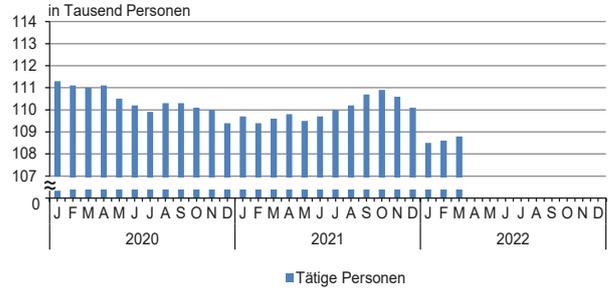


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

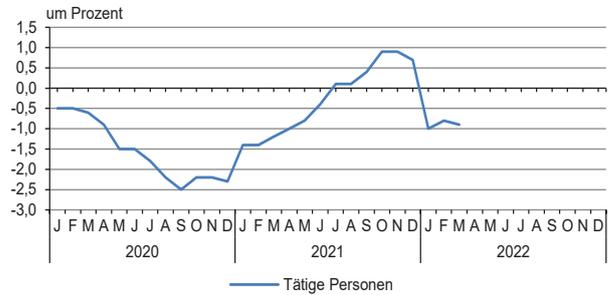


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

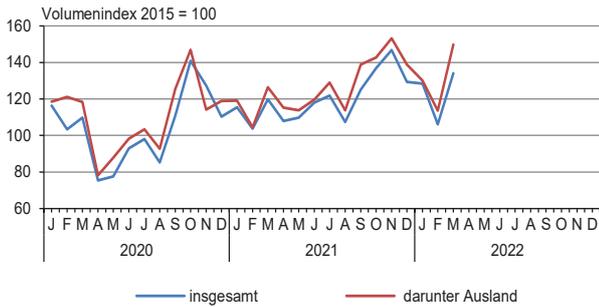


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

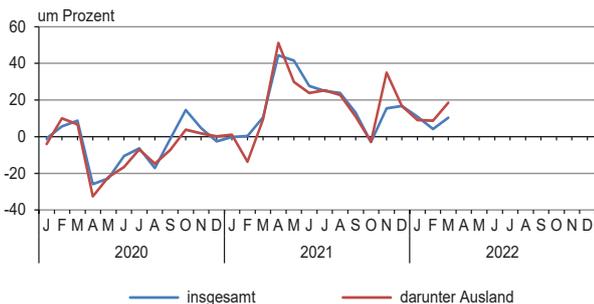


Index des Auftragseingangs

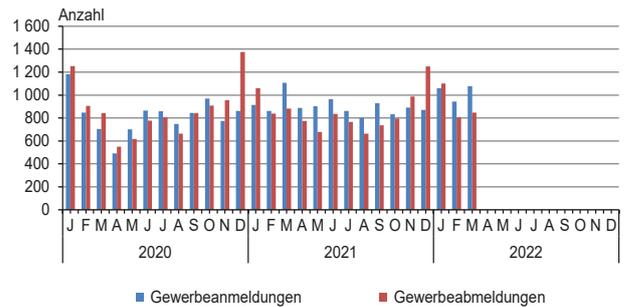
Verarbeitendes Gewerbe



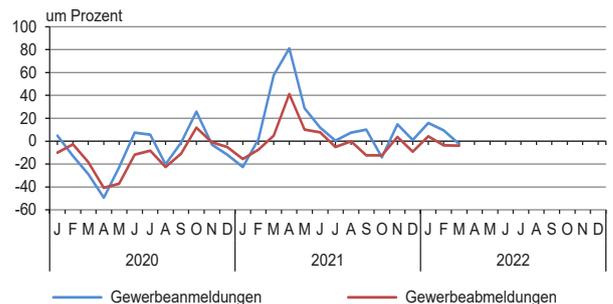
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

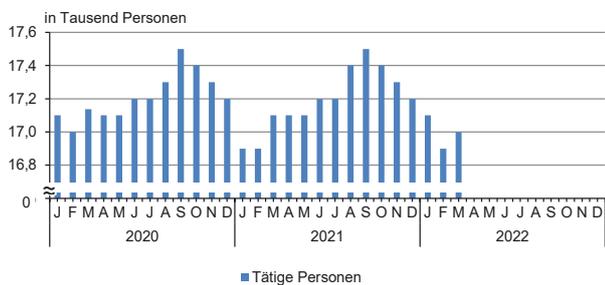


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

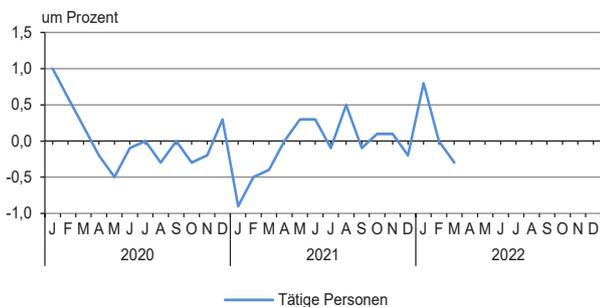


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

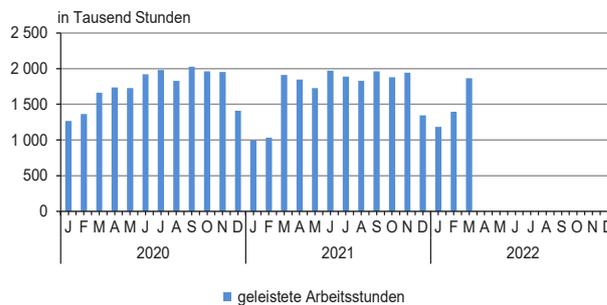


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

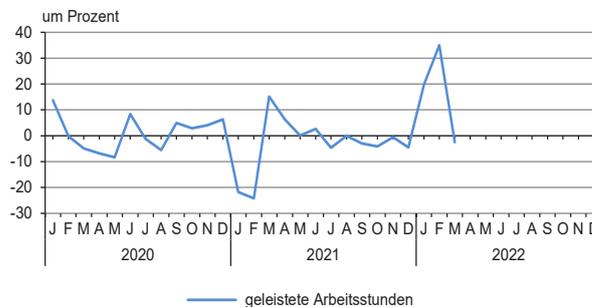


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

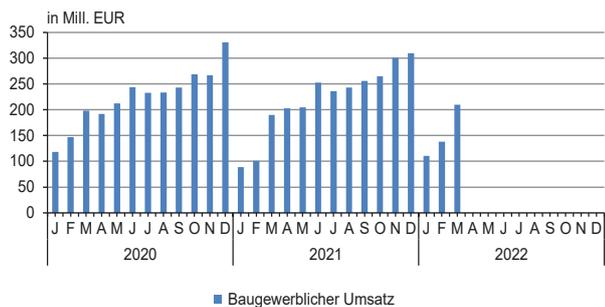


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

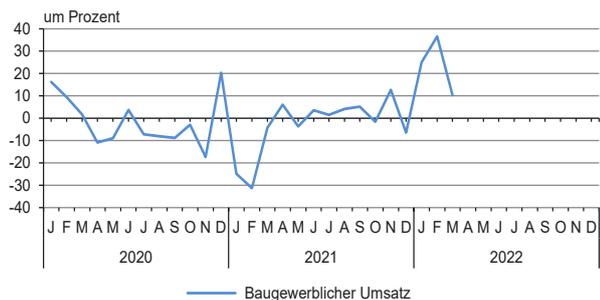


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

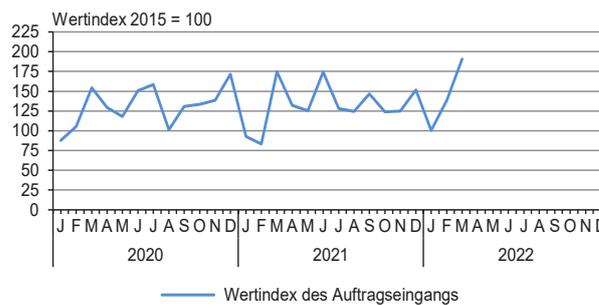


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

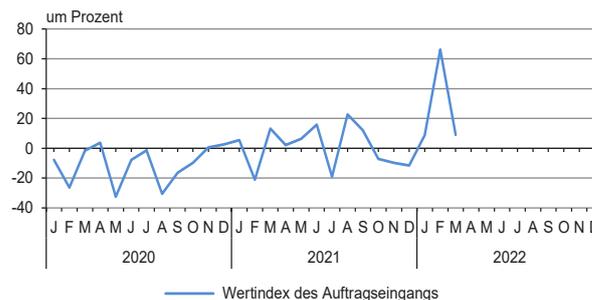


Index des Auftragseingangs

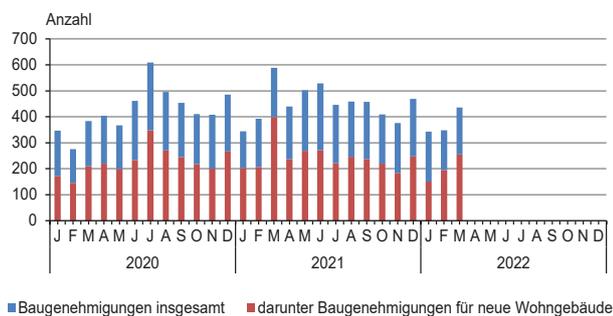
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



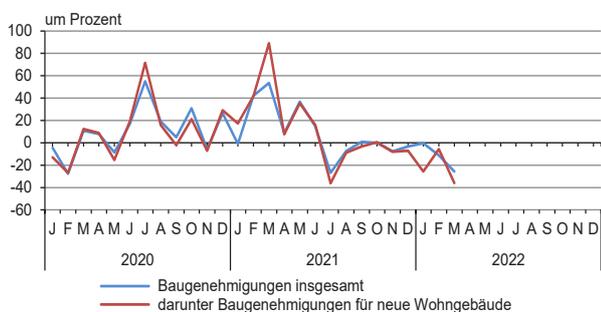
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



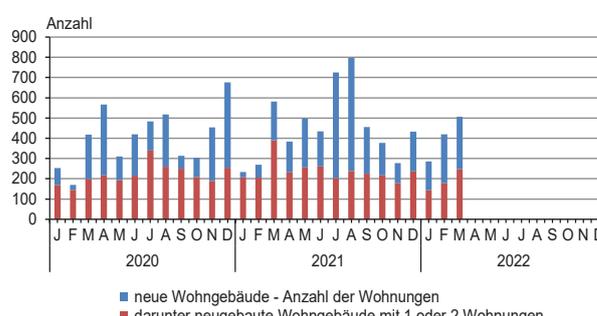
Baugenehmigungen insgesamt



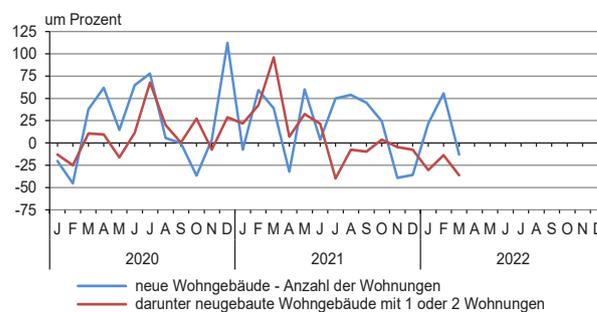
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

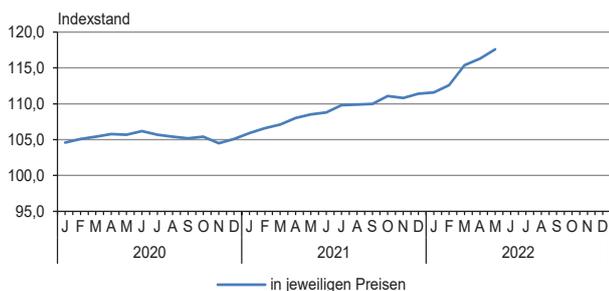


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

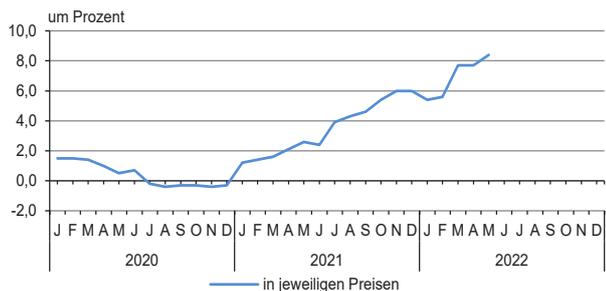


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

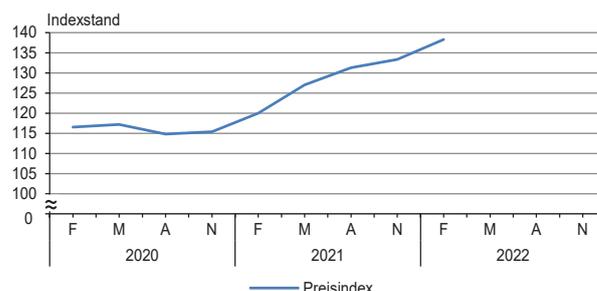


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

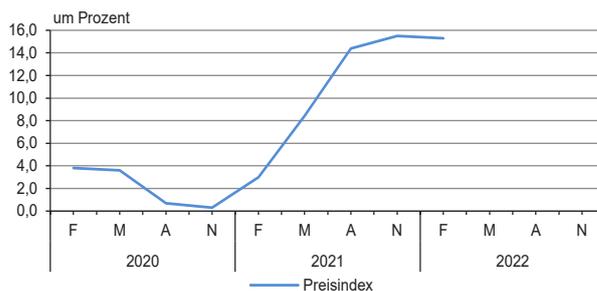


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

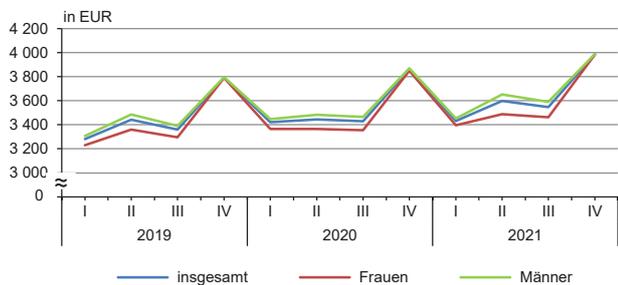
2015 = 100



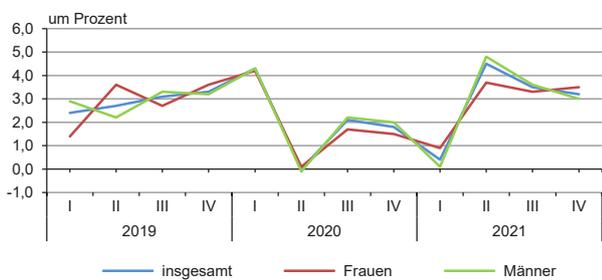
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

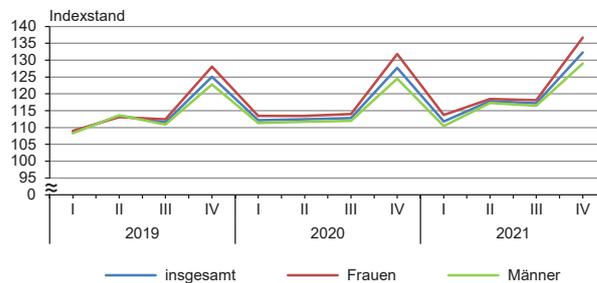


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

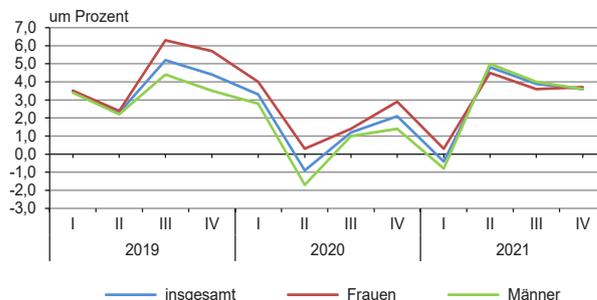


Nominallohnindex

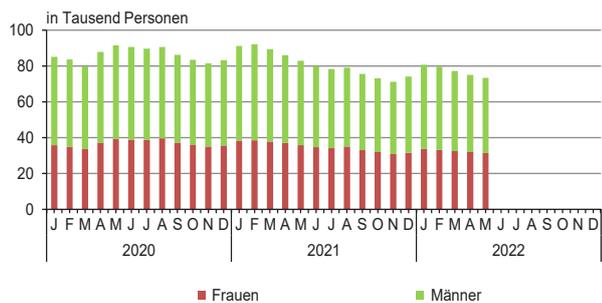
2015 = 100



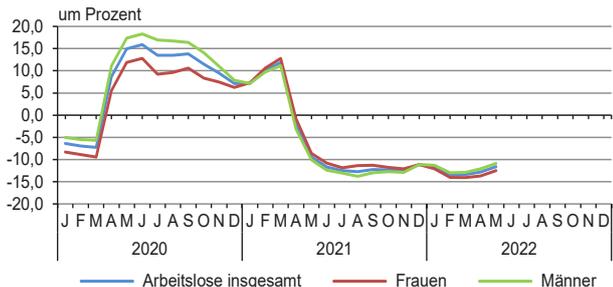
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



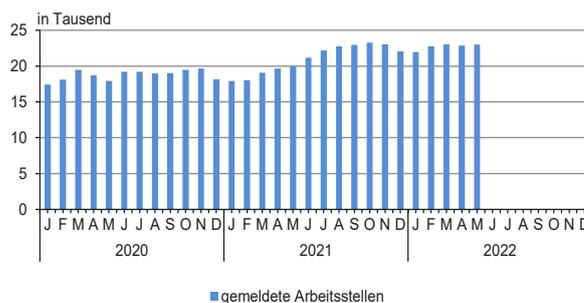
Arbeitslose



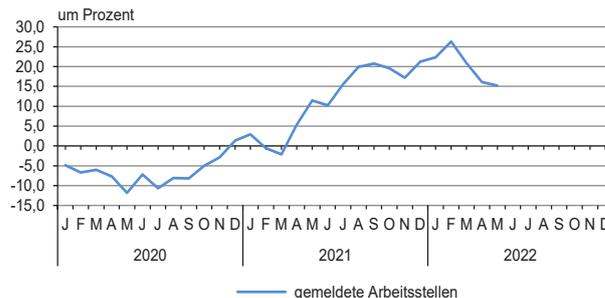
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



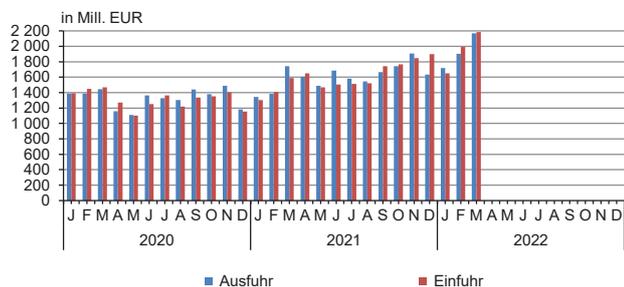
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



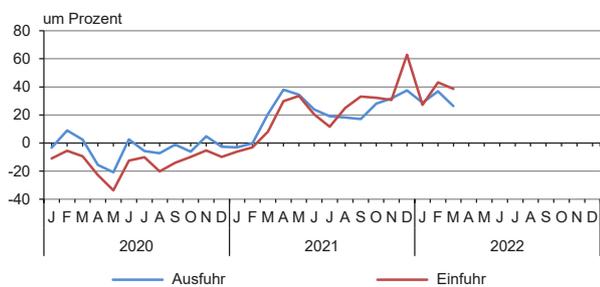
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

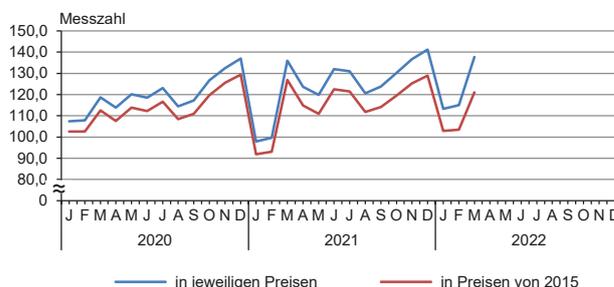


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

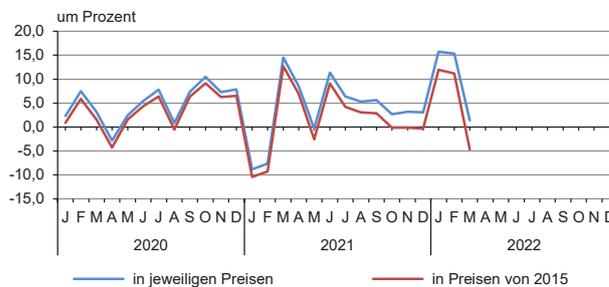


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

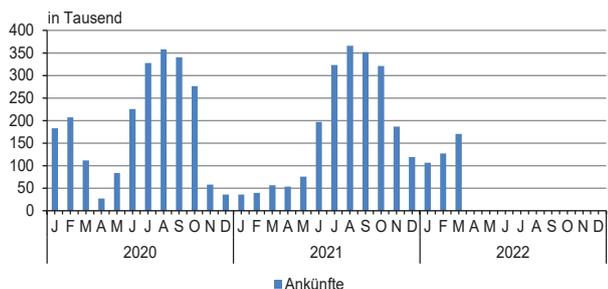
2015 = 100



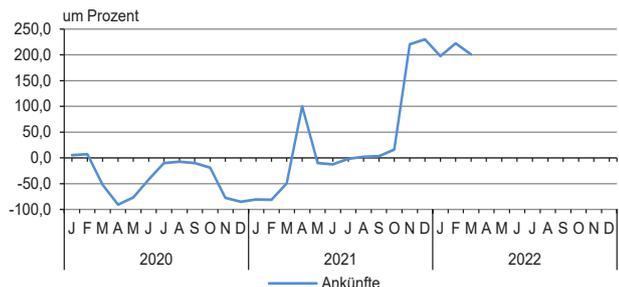
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



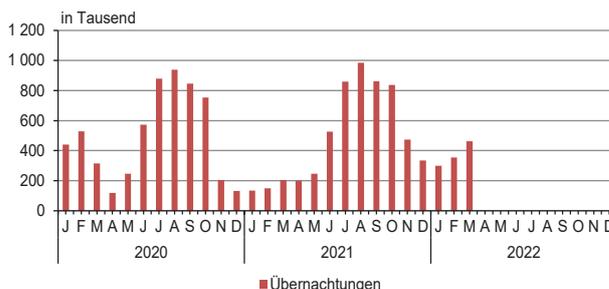
Gästekünfte



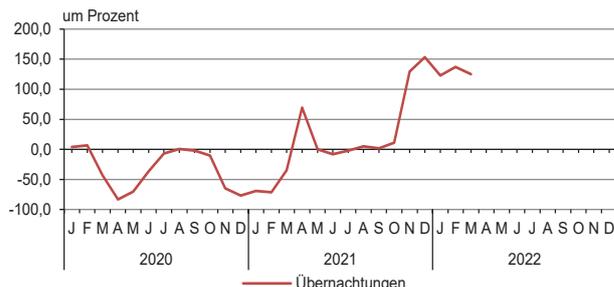
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



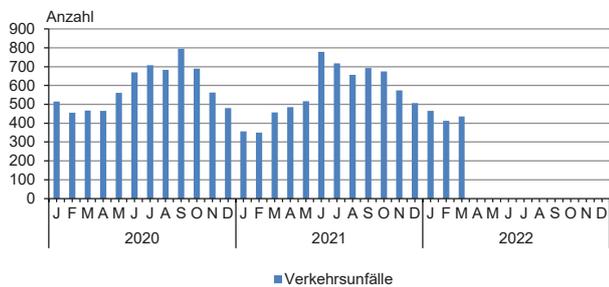
Gästeübernachtungen



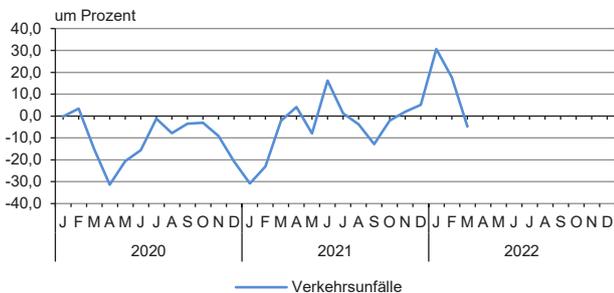
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

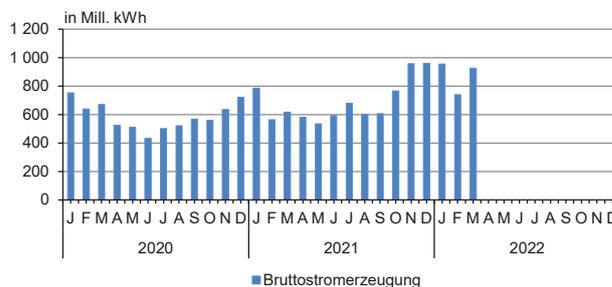


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

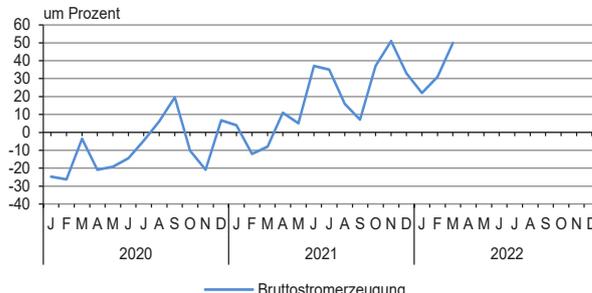


Bruttostromerzeugung

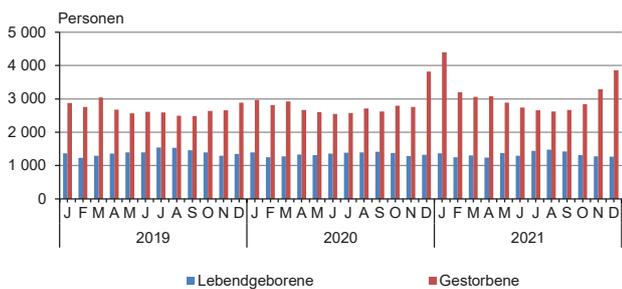
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



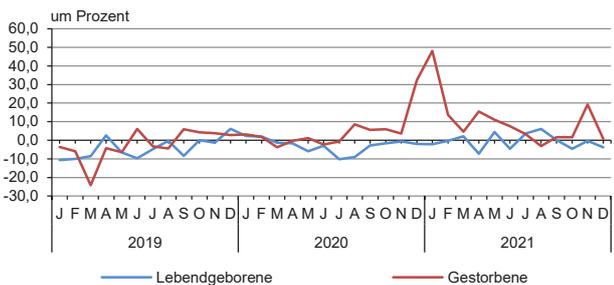
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



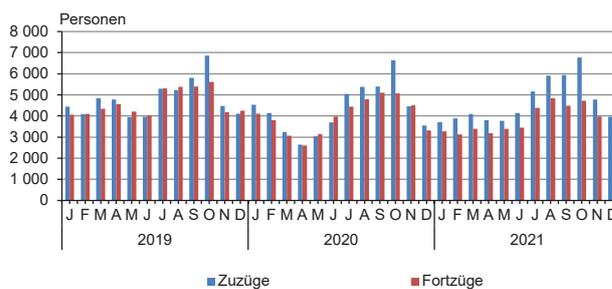
Natürliche Bevölkerungsbewegung



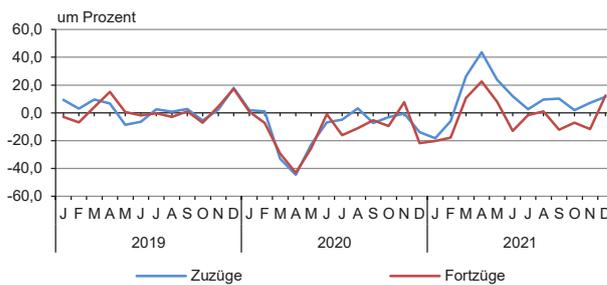
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Zahlen des Monats

Im Mai konnte der einzige Freitag, der 13. im Jahr 2022 wieder viele Brautpaare ins Standesamt locken.

2021 gab es ebenfalls nur einen Freitag, den 13. An diesem Tag im August gaben sich nach vorläufigen Angaben **135** Brautpaare in Sachsen-Anhalt das Ja-Wort. Dieser Tag war nach dem 21. August 2021 (198 Brautpaare) und 28. August 2021 (140 Paare) der beliebteste Hochzeitstag des Monats. Durchschnittlich gaben sich im August 2021 täglich 44 Paare das Eheversprechen.

Rund **205 000** Personen im Alter ab 18 Jahren waren in Sachsen-Anhalt laut ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2021 adipös. Sie hatten einen Body-Mass-Index von 30 und mehr. Weitere 438 000 Personen zählten mit einem Body-Mass-Index von 25 bis unter 30 als übergewichtig.

Damit waren 19 % der volljährigen Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter behandlungsbedürftig adipös, weitere 40 % hatten Übergewicht. Die rund 421 000 normalgewichtigen Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter waren mit einem Anteil von 39 % in der Minderheit. Untergewichtig waren nur rund 2 % der volljährigen Bevölkerung.

Adipöse Personen in Sachsen-Anhalt waren dabei annähernd gleichverteilt auf volljährige Männer (52 %) und Frauen (48 %). Übergewichtige Personen waren häufiger volljährige Männer (59 %) als Frauen (41 %).

Gemessen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe war der Anteil adipöser Personen mit 24 % unter den Männern der Altersgruppe 55- bis unter 65-Jähriger am höchsten, gefolgt von Frauen im Alter ab 65 Jahren (23 %). Am geringsten war der Anteil mit 13 % unter Frauen der Altersgruppe der 18- bis unter 55-Jährigen.

Im Vergleich zum letzten Erhebungszeitraum des Zusatzprogramms Gesundheit im Mikrozensus 2017 war der Anteil der adipösen Bevölkerung in Sachsen-Anhalt von 21 % um 2 Prozentpunkte zurückgegangen. Der Anteil der übergewichtigen Präadipösen (BMI 25 bis unter 30) lag 2017 - wie auch 2021 - bei 40 %. Der Anteil der Normalgewichtigen stieg seit 2017 von 38 % um 1 Prozentpunkt an.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

2020 sind insgesamt **1 202** Menschen in Sachsen-Anhalt an einem Schlaganfall gestorben. 1 538 Fälle waren es 2000, die Zahl der Sterbefälle ging damit um 22 % zurück.

2020 verstarben mehr Frauen (679) als Männer (523) an einem Schlaganfall. Die jüngsten Verstorbenen waren 35 bis unter 55 Jahren (32) alt. Mit 930 Sterbefällen verstarben die meisten Personen in Altersgruppe 75 und älter an einem Schlaganfall.

Die Haupttodesursachenklasse stellten 2020, wie auch in den Jahren zuvor, mit 39,8 % aller Todesfälle die Krankheiten des Kreislaufsystems. Daran starben insgesamt 6 157 Männer und 7 296 Frauen und damit insgesamt 390 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 5 197 Personen. Herzinfarkt führte bei wesentlich mehr Männern (1 131 Sterbefälle) als Frauen (748 Sterbefälle) zum Tode. Dagegen waren von zerebrovaskulären Erkrankungen, wozu auch Schlaganfälle gerechnet werden, deutlich mehr Frauen (1 035 Sterbefälle) als Männer (773 Sterbefälle) betroffen.

Sachsen-Anhalt importierte 2021 insgesamt **161 236 t** pflanzliche Öle und Fette. Der größte Teil kam aus deutschen Nachbarstaaten: Niederlande (57 425 t), Belgien (54 921 t), Polen (20 715 t), Tschechien (15 950 t). Darüber hinaus gehörte noch Indien (5 832 t) zu den TOP-5-Importnationen. Sie waren zusammen für 96 % der importierten pflanzlichen Öle und Fette verantwortlich.

Während der Import von pflanzlichen Ölen und Fetten aus der Ukraine 2021 unter 1 t lag, wurden von dort immerhin 597 t Ölfrüchte direkt importiert. Das machte aber nur 0,1 % der gesamten Importmenge von Ölfrüchte (419 448 t) nach Sachsen-Anhalt aus. Auch bei den Ölfrüchten stammte die größte Menge mit 186 942 t aus den Niederlanden. Es folgten Tschechien (119 517 t), Polen (85 542 t) und mit weitem Abstand Rumänien (12 442 t) sowie Ungarn (5 880 t).

Pflanzliche Öl und Fette sowie Ölfrüchte wurden nicht nur nach Sachsen-Anhalt importiert, sondern die Ölfrüchte Winterraps und Sonnenblumen wurden von den landwirtschaftlichen Betrieben im Land auch angebaut. Winterraps wurden 2021 in Sachsen-Anhalt auf einer Fläche von rund 121 500 ha und Sonnenblumen auf etwa 8 100 ha angebaut. Es konnten 437 838 t Winterraps und 23 927 t Sonnenblumen geerntet werden. Mit einer Gesamterntemenge von 461 765 t wurden in Sachsen-Anhalt mehr Ölfrüchte geerntet als nach Sachsen-Anhalt importiert. Bei der Annahme, dass aus 3 kg Raps oder Sonnenblumen 1 l Öl gepresst werden kann, wären aus der Erntemenge 2021 knapp 154 Mill. l Öl möglich. D. h., jeder Person in Sachsen-Anhalt ständen rechnerisch 71 l pflanzliche Öle aus Raps oder Sonnenblumen aus heimischer Produktion zur Verfügung.

Zuletzt zogen die Preise für Speisefette und -öle in Sachsen-Anhalt überdurchschnittlich an. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verteuerten sie sich im April 2022 um 23,4 %. Lag im März 2022 die Teuerungsrate im Vergleich zu Februar 2022 noch bei 1,4 %, stiegen die Preisen im April gegenüber März nochmals um 6,5 %.

Zu den Ölfrüchten gehören alle Kulturen, die hauptsächlich wegen ihres Ölgehalts angebaut und als Körner geerntet werden, unabhängig von ihrer Nutzung zur Öl-, Fett-, Futter- und Energiegewinnung oder als Industrierohstoff. Die bedeutsamsten Ölfrüchte in Deutschland sind Raps und Sonnenblumen.

2021 wurden aus Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Ergebnissen 41 800 t Milch- und Molkereierzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) mit einem Warenwert von **72,9 Mill. EUR** exportiert. Die Erzeugnisse gingen in insgesamt 41 Staaten auf allen Kontinenten. Die umfangreichsten Exporte in Höhe von 24,6 Mill. EUR erfolgten in das Vereinigte Königreich, gefolgt von der Volksrepublik China mit 7,8 Mill. EUR und Schweden mit 6,6 Mill. EUR. Milch- und Molkereierzeugnisse aus Sachsen-Anhalt stehen aber unter anderem auch in Japan, Polen und der Niederlande auf dem Speiseplan.

22 766 t Milch- und Molkereierzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse) im Warenwert von 20,8 Mill. EUR wurden von Januar bis Dezember 2021 nach vorläufigen Ergebnissen nach Sachsen-Anhalt eingeführt. Die Importe erfolgten vorwiegend aus Dänemark (5,1 Mill. EUR) und Österreich (4,8 Mill. EUR) sowie Belgien (4,1 Mill. EUR) und aus den Niederlanden (2,9 Mill. EUR).

Neben diesen Erzeugnissen wurden 2021 aus Sachsen-Anhalt Käse im Warenwert von 173,2 Mill. EUR sowie Butter und andere Fettstoffe aus Milch im Warenwert von 18,4 Mill. EUR exportiert. Die Einfuhr nach Sachsen-Anhalt belief sich in diesem Zeitraum bei Käse auf 37,4 Mill. EUR und bei Butter und anderen Fettstoffen aus Milch auf 18,4 Mill. EUR.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

2,17 Mill. Menschen lebten 2021 in Sachsen-Anhalt

Am Jahresende 2021 wohnten in den 218 Städten und Gemeinden Sachsen-Anhalts 2 169 253 Personen. Dies entsprach einem Rückgang um 11 431 Personen bzw. 0,5 %. 2020 war die Einwohnerzahl gegenüber dem Vorjahr um 14 098 Personen bzw. 0,6 % gesunken.

Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) war am 31.12.2021 mit 238 061 Personen die einwohnerreichste Stadt Sachsen-Anhalts, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 236 188 Personen. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau waren 78 731 Personen mit alleiniger bzw. Hauptwohnung gemeldet. Damit konnten Halle (Saale) und die Landeshauptstadt Magdeburg nach Einwohnerverlusten seit 2018 im aktuellen Berichtsjahr 2021 wieder Bevölkerungsgewinne verzeichnen.

In den 104 Gemeinden mit Stadtrecht lebten insgesamt 1 834 579 Einwohnerinnen und Einwohner. Die kleinste Stadt war mit 829 Personen Sandau (Elbe) im Landkreis Stendal.

Zu den bevölkerungsreichsten Gemeinden des Landes zählten die Einheitsgemeinden Hohe Börde (Landkreis Börde) mit 18 703 Personen, gefolgt von Teutschenthal im Saalekreis (12 793) und Muldestausee im Landkreis Anhalt-Bitterfeld (11 557).

In den 23 Gemeinden unter 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern wohnten am Jahresende 20 618 Personen, das entsprach einem Anteil von 1,0 % der Gesamtbevölkerung im Land. Die geringsten Bevölkerungszahlen verzeichneten die Gemeinden Iden im Landkreis Stendal und Bornstedt im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 761 bzw. 793 Personen.

2021 neuer Tiefstand bei Geburten und neuer Höchststand bei Sterbefällen

2021 kamen in Sachsen-Anhalt 16 024 Kinder lebend zur Welt. Das waren 89 bzw. 0,6 % weniger als im Vorjahr. Damit setzte sich der Geburtenrückgang seit 2017 für Sachsen-Anhalt weiter fort. Diese Entwicklung verlief gegen den Bundestrend. Hier stieg die Geburtenzahl gegenüber dem Vorjahr nach vorläufigen Angaben um 2,9 %. Die Zahl der Gestorbenen stieg in Sachsen-Anhalt innerhalb eines Jahres um 3 485 auf 37 289 Personen bzw. 10,3 %.

Aufgrund rückläufiger Geburtenzahlen und stark steigender Sterbefälle erhöhte sich das Geburtendefizit gegenüber 2020 um 3 574 auf 21 265 Personen. Das ist die höchste Differenz zwischen Lebendgeborenen und Gestorbenen, die für Sachsen-Anhalt berechnet wurde. Einen ähnlich hohen Wert (-20 228) gab es nur 1993.

Durch den Geburteneinbruch nach der Wiedervereinigung lag deren Anzahl 1993 bis 1995 jeweils unter 15 000 Geborenen. Seit 1996 überstiegen die jährlichen Geburten jeweils die Schwelle von 16 100. Damit stellte 2021 einen neuen Tiefpunkt bei den Geburten dar.

Die Sterbefälle in Sachsen-Anhalt hatten 2004 einen zwischenzeitlichen Tiefstand bei 29 008 Verstorbenen erreicht. In den Folgejahren lag deren Anzahl jeweils bei Werten unter 34 000. Mit den 2021 verzeichneten 37 289 Verstorbenen wurde ein neuer Höhepunkt bei den Sterbefällen erreicht. Ähnlich viele Sterbefälle verzeichnete Sachsen-Anhalt zuletzt 1990 und 1991 mit jeweils mehr als 38 000 Verstorbenen. Damals gab es allerdings noch rund 30 % mehr Einwohnerinnen und Einwohner.

Regional betrachtet verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Entgegen dem rückläufigen Trend der Geburten in Sachsen-Anhalt registrierten die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau sowie der Burgenlandkreis Zuwächse um 4,3 % gegenüber 2020. Die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Altmarkkreis Salzwedel verbuchten je 1,2 % mehr Geburten. Auch in den Landkreisen Börde, Harz und Mansfeld-Südharz wurden mehr Kinder geboren. Rückläufige Geburtenzahlen verzeichneten die Landkreise Stendal (-4,1 %), Jerichower Land (-3,3 %), die kreisfreie Stadt Halle (Saale) und der Saalekreis (je -2,3 %), die Landeshauptstadt Magdeburg (-1,5 %) sowie der Salzlandkreis (-1,2 %) und der Landkreis Wittenberg (-0,6 %).

Alle kreisfreien Städte und Landkreise registrierten 2021 eine zunehmende Anzahl an Sterbefällen. Den höchsten Anstieg der Sterbefälle bekrundete der Burgenlandkreis mit 542 auf 3 443 Gestorbene (18,7 %), dicht gefolgt vom Landkreis Mansfeld-Südharz (18,2 %). Auch der Landkreis Anhalt Bitterfeld (14,8 %), die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau (14,4 %), der Landkreis Stendal (13,7 %) sowie der Salzlandkreis (12,5 %) hatten eine überdurchschnittliche Zunahme an Sterbefällen. Den geringsten Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnete der Landkreis Jerichower Land mit 7 Gestorbenen auf 1 441 (0,5 %).

Tabelle siehe nächste Seite

Lebendgeborene und Gestorbene in Sachsen-Anhalt 2021

Kreisfreie Städte Landkreise Land	Lebendgeborene 2021		Gestorbene 2021		Geburten- überschuss bzw. -defizit
	absolut	Veränderung ¹ um %	absolut	Veränderung ¹ um %	
Dessau-Roßlau, Stadt	536	4,3	1 578	14,4	-1 042
Halle (Saale), Stadt	2 137	-2,3	3 417	8,9	-1 280
Magdeburg, Landeshauptstadt	2 100	-1,5	3 341	4,7	-1 241
Altmarkkreis Salzwedel	571	1,2	1 287	10,2	-716
Anhalt-Bitterfeld	1 056	1,2	2 948	14,8	-1 892
Börde	1 261	0,2	2 548	5,3	-1 287
Burgenlandkreis	1 268	4,3	3 443	18,7	-2 175
Harz	1 434	0,1	3 819	7,5	-2 385
Jerichower Land	622	-3,3	1 441	0,5	-819
Mansfeld-Südharz	831	0,1	2 715	18,2	-1 884
Saalekreis	1 305	-2,3	2 903	8,1	-1 598
Salzlandkreis	1 276	-1,2	3 624	12,5	-2 348
Stendal	777	-4,1	1 953	13,7	-1 176
Wittenberg	850	-0,6	2 272	6,6	-1 422
Sachsen-Anhalt insgesamt	16 024	-0,6	37 289	10,3	-21 265

¹ Veränderung zu 2020

28 % mehr Familien mit mindestens 3 Kindern in Sachsen-Anhalt

In immer mehr Familien wuchsen Kinder mit mindestens einem Geschwisterkind auf. Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden rund 23 800 Familien mit 3 und mehr Kindern erfasst und damit 5 200 bzw. 28 % mehr als noch 2011. Die Zahl der Familien mit 2 Kindern stieg im 10-Jahresvergleich ebenfalls von 82 800 auf 84 100. Ein-Kind-Familien gab es mit 170 200 rund 37 600 weniger als vor 10 Jahren.

Insgesamt lebten nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2021 rund 278 000 Familien in Sachsen-Anhalt. Eine Familie wird durch das Zusammenleben mit mindestens einem Kind im Haushalt definiert. Damit gab es im vergangenen Jahr 1 000 Familien mehr als 2020, jedoch 31 200 Familien weniger als vor 10 Jahren. 2021 lebten in den Familien Sachsens-Anhalts insgesamt 321 700 minderjährige Kinder.

Die häufigste Familienform bildeten nach wie vor Ehepaare mit Kindern. Der Anteil der Ehepaare sank jedoch von 57 % in 2011 auf 52 % in 2021. Immer mehr Paare lebten ohne Trauschein mit ihren Kindern als Familie, ihr Anteil stieg von 16 % auf 18 %. Der Anteil alleinerziehender Elternteile stieg seit 2011 von 27 % auf mittlerweile 30 % im Jahr 2021 an. Mit einem Anteil von 82 % handelte es sich hierbei überwiegend um alleinerziehende Mütter.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

13 % mehr Kinder unter 18 Jahren in Sachsen-Anhalts Familien seit 2011

2021 lebten nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus in Sachsen-Anhalt insgesamt 321 700 ledige Kinder unter 18 Jahren in ihren Familien. 2011 gab es mit 285 900 noch 35 800 Kinder weniger, sodass im 10-Jahresvergleich ein Anstieg um 13 % zu beobachten war.

55 % der Kinder unter 18 Jahren wuchsen bei Eltern auf, die verheiratet waren. 20 % der Kinder hatten Eltern, die in Lebensgemeinschaft zusammenlebten. Die anderen Kinder wuchsen mit einem alleinerziehenden Elternteil auf.

Laut Familienkonzept des Mikrozensus gelten als Kinder in der Familie alle Personen, die ledig sind und mit ihren Eltern in einem gemeinsamen Privathaushalt leben. Dabei spielt das Alter der Kinder keine Rolle. Nach diesem Familienkonzept gab es in Sachsen-Anhalt 2021 insgesamt 418 800 Kinder, die mit ihren Eltern zusammenlebten. Neben den 321 700 Kindern im Alter bis unter 18 Jahren gab es 63 300 Kinder im Alter von 18 bis unter 27 Jahren und 33 800 Kinder im Alter von 27 Jahre und mehr.

2021 lebten unabhängig vom Alter der Kinder 170 200 Kinder als Einzelkinder (41 %) und 248 600 Kinder konnten mit Geschwistern spielen und streiten (59 %).

29 % aller Kinder in Familien in Sachsen-Anhalt waren noch nicht in schulischer Ausbildung und 55 % besuchten zum Befragungszeitpunkt eine Schule. Der restliche Anteil der Kinder besuchte entweder keine Schule oder es lagen keine Angaben zum Schulbesuch vor. Die 55 % der Kinder mit gegenwärtigem Schulbesuch teilten sich auf in 17 % Grundschülerinnen und Grundschüler, in 29 % Sekundarstufenschülerinnen und -schüler an allgemeinbildenden Schulen, 7 % Berufsschülerinnen und Berufsschüler sowie 2 % Studierende.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

210 000 Väter lebten 2021 mit ihren Kindern zusammen

Auf Basis erster Erkenntnisse aus dem Mikrozensus 2021 lebten in Sachsen-Anhalt 210 000 Väter mit ihren Kindern im gemeinsamen Haushalt. 161 000 Väter mussten dabei noch ihrer elterlichen Aufsichtspflicht nachkommen, da ihr jüngstes Kind unter 18 Jahre alt war. Die restlichen 49 000 Väter hatten diese Phase der elterlichen Aufsichtspflicht bereits erfolgreich bewältigt, ihr jüngstes Kind war volljährig.

Die Anzahl der Väter mit Kindern im eigenen Haushalt ist seit 2011 von rund 235 000 um gut 11 % zurückgegangen. Damals hatten jedoch nur 149 000 Väter Kinder unter 18 Jahren.

2021 waren 144 000 Väter mit Kindern im eigenen Haushalt verheiratet (69 %), 51 000 Väter lebten in einer Lebensgemeinschaft (24 %) und 15 000 Väter waren alleinerziehend (7 %). 125 000 Väter hatten 1 Kind (60 %), 67 000 Väter hatten 2 Kinder (32 %) und 18 000 Väter hatten 3 und mehr Kinder (9 %).

Neben den Vätern mit Kindern im eigenen Haushalt lebten 2021 in Sachsen-Anhalt 607 000 Männer ohne Kinder im Haushalt. Zu welchem Anteil sich darunter weitere Väter befanden, deren Kinder bereits einen eigenen Haushalt gebildet haben, lässt sich aus den Daten des Mikrozensus nicht ermitteln. Erkennbar ist jedoch, dass Männer ohne Kinder im Haushalt seltener verheiratet waren (52 %), seltener in Lebensgemeinschaften lebten (10 %) und dafür häufiger alleinstehend waren (39 %).

Zudem gab es 66 000 männliche Kinder im Alter von mindestens 18 Jahren, die im Haushalt ihrer Eltern lebten.

Insgesamt bestand die Bevölkerung Sachsen-Anhalts 2021 neben den 210 000 Vätern und ihren 230 000 Söhnen und 189 000 Töchtern im eigenen Haushalt, den 607 000 Männern ohne Kinder im eigenen Haushalt zudem aus 263 000 Müttern sowie 629 000 Frauen ohne Kinder im eigenen Haushalt.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

Ab 7 219 EUR im Monat gelten Familien als einkommensreich

Laut ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2021 galten Elternpaare mit 2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren in Sachsen-Anhalt als einkommensreich, wenn ihnen ein monatliches Haushaltsnettoeinkommen in Höhe von 7 219 EUR zur Verfügung stand. Deutschlandweit lag der Wert bei 8 033 EUR. Am höchsten lag die sogenannte Einkommensreichtumsschwelle in Bayern (8 654 EUR), am niedrigsten in Bremen (7 006 EUR).

Für alleinlebende Personen lag der Schwellenwert 2021 in Sachsen-Anhalt bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen in Höhe von 3 438 EUR. Im Bundesdurchschnitt musste ein 1-Personen-Haushalt über 3 825 EUR verfügen, um als einkommensreich zu gelten. Die Einkommensreichtumsschwelle liegt bei 200 % des Medians des Äquivalenzeinkommens. Der Median des sachsen-anhaltischen Äquivalenzeinkommens für einen 1-Personen-Haushalt lag 2021 bei 1 719 EUR. Insgesamt galten 2021 gemessen am sachsen-anhaltischen Einkommensniveau 5,0 % der Bevölkerung als einkommensreich. Gemessen am Bundesmedian in Höhe von 1 913 EUR waren es 3,2 %.

Demgegenüber definiert die Grenze von 60,0 % die Armutsgefährdungsschwelle. Die Armutsgefährdungsschwelle für einen 1-Personen-Haushalt lag in Sachsen-Anhalt 2021 bei einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 1 031 EUR. Elternpaare mit 2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren galten ab einem Haushaltsnettoeinkommen von weniger als 2 166 EUR als armutsgefährdet. Insgesamt galten 2021 gemessen am sachsen-anhaltischen Einkommensniveau 14,7 % der Bevölkerung als armutsgefährdet. Gemessen am Bundesmedian waren es 19,5 %.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

Weitere Informationen zum Thema Sozialberichterstattung finden Sie im Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter www.amtliche-sozialberichterstattung.de.

Immer weniger asthmakranke Kinder stationär behandelt

2020 wurden in Sachsen-Anhalt 476 Frauen und 344 Männer mit der Diagnose Asthma stationär behandelt. Das waren insgesamt 285 Behandlungsfälle weniger als 2019. Zwischen 2000 und 2011 ging die Zahl der stationären Behandlungsfälle wegen Asthma zurück. In den Jahren danach stieg sie insbesondere bei den Frauen bis 2017 an. Die durchschnittliche Verweildauer von Asthmapatientinnen und -patienten in Krankenhäusern betrug im aktuellen Berichtsjahr 4,3 Tage.

Der Anteil der männlichen Asthmakranken im Kindesalter war 2000 höher als der von Erwachsenen. So wurden 2000 insgesamt 561 Jungen im Alter von unter 15 Jahren stationär versorgt. Das waren 57,8 % aller stationär behandelten männlichen Asthmakranken. Dagegen wurden im gleichen Jahr nur 296 Mädchen der gleichen Altersgruppe behandelt. Dies entsprach einem Anteil von 31,2 % aller weiblichen Asthmapatientinnen in Krankenhäusern. 2020 lag der Anteil bei den Jungen unter 15 Jahren bei nur noch 23,0 % (79 Patienten) und bei den Mädchen bei 12,6 % (60 Patientinnen). Dies war ein Rückgang bei den Jungen um 85,9 % innerhalb von 20 Jahren und bei den Mädchen um 79,7 %.

2020 wurden weiterhin 315 Frauen und 268 Männer mit Asthma in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten behandelt. Der Anteil der Kinder im Alter von unter 15 Jahren betrug hierbei 43,6 %. Die Zahl der Jungen (164) übertraf die der Mädchen (90) deutlich. Die durchschnittliche Verweildauer für alle Behandelten betrug 23,0 Tage.

Laut Todesursachenstatistik verstarben 2020 insgesamt 34 Einwohnerinnen und Einwohner an Asthma, 45 weniger als 2000. Das durchschnittliche Sterbealter lag 2020 bei 71,4 Jahren.

Das Asthma Bronchiale ist eine Krankheit, bei der die Schleimhäute der unteren Atemwege chronisch entzündet sind. Infolge einer Verengung der Atemwege durch vermehrte Sekretion von zähem Schleim und einer Verkrampfung der Atemmuskulatur, kommt es zu anfallartiger Atemnot. Eine Vielzahl von Reizen verursacht die Zunahme der Empfindlichkeit der Atemwege und die damit verbundene Entzündung.

Frauen litten 2020 deutlich häufiger als Männer an Bluthochdruck

2020 wurden 6 546 Frauen und 3 169 Männer Sachsen-Anhalts in Krankenhäusern wegen Hypertonie (Bluthochdruck) behandelt. Während bei den unter 50-Jährigen überwiegend Männer (55,8 %) stationär versorgt werden mussten, waren es bei den über 50-Jährigen die Frauen (69,8 %). Mit zunehmendem Alter stiegen die Behandlungsfälle nach dem 50. Lebensjahr stark an. Während die meisten stationär versorgten Bluthochdruckpatienten im Alter zwischen 60 und 70 Jahre waren (799), lag das Alter der meisten Bluthochdruckpatientinnen zwischen 80 und 90 Jahre (1 906).

Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts waren besonders von Bluthochdruckerkrankungen betroffen. 589 Einwohnerinnen und 295 Einwohner je 100 000 der Bevölkerung Sachsen-Anhalts mussten 2020 mit dieser Diagnose in einer Klinik behandelt werden. Bezogen auf beide Geschlechter waren das 444 Patientinnen und Patienten auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner des Landes, der Freistaat Thüringen folgte im Bundesvergleich mit 389 an 2. Stelle. Dagegen wurden in Berlin nur 110 und in Hamburg 114 Patientinnen und Patienten auf 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner versorgt.

2 438 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter verstarben 2020 an den Folgen ihres Bluthochdruckleidens. 1/3 der Verstorbenen (821) mit dieser Todesursache waren Männer. 4 von 10 der daran Verstorbenen (931) waren 90 Jahre oder älter, dagegen nur 11 Männer im Alter von unter 50 Jahren. Während bei den Männern die meisten Sterbefälle durch Bluthochdruck in der Altersgruppe der 80- bis unter 90-Jährigen (371) gezählt wurden, betraf es bei den Frauen die Altersgruppe der über 90-Jährigen (735).

Bei den Todesursachen aufgrund von Bluthochdruck belegte 2020 bezogen auf die jeweilige Bevölkerung Sachsen-Anhalt (76 Verstorbene je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner) den vorletzten Platz hinter dem Freistaat Sachsen (81). Die wenigsten verstarben daran in Hamburg (19 je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner).

Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von Hypertonie (Bluthochdruck) mit Wohnort Sachsen-Anhalt 2020

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 50	513	407	11	-
50 - 60	646	743	26	6
60 - 70	799	1 345	74	32
70 - 80	643	1 830	143	133
80 - 90	520	1 906	371	711
90 Jahre und älter	48	315	196	735
Insgesamt	3 169	6 546	821	1 617

1 563 Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter starben 2020 am Tabakkonsum

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik verstarben 2020 insgesamt 1 563 Menschen (482 Frauen und 1 081 Männer) aus Sachsen-Anhalt an Krebserkrankungen, die in Zusammenhang mit dem Konsum von Tabakprodukten gebracht werden können (Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes sowie der Luftröhre). Ein gutes Viertel (27,9 % bzw. 436 Sterbefälle) der Verstorbenen war unter 65 Jahre. 2 240 Frauen und 4 459 Männer aus Sachsen-Anhalt wurden im gleichen Jahr aufgrund solcher Erkrankungen in einer Klinik behandelt. Der Anteil der unter 65-Jährigen betrug hier 42,3 % (2 831).

2000 erlagen 1 229 Männer und 326 Frauen einer solchen Krebserkrankung. Während sich die Anzahl der Sterbefälle bei Männern in den letzten 20 Jahren leicht verringerte (-12,0 %), war bei den Frauen ein Anstieg um 47,9 % zum Jahr 2000 zu beobachten.

Stationär versorgt wurden 2000 in einer Klinik 1 710 Einwohnerinnen und 6 179 Einwohner Sachsen-Anhalts wegen Krebs der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre. Während es innerhalb dieser 20 Jahre bei den Frauen einen Anstieg der Behandlungsfälle um 31,0 % gab, verringerten sich die Krankenhausbehandlungen bei den Männern Sachsen-Anhalts um 27,8 %.

Es kann davon ausgegangen werden, dass der Konsum von Tabakprodukten eine Vielzahl weiterer Erkrankungen, wie zum Beispiel die Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder die chronischen Erkrankungen der unteren Atemwege hervorruft und demzufolge mit zum Tod beigetragen hat.

Beispielsweise erlagen 2020 einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD) 797 Personen (476 Männer und 321 Frauen) aus Sachsen-Anhalt, 20 Jahre zuvor waren es 359 Männer und 197 Frauen. Auch hier gab es seit 2000 vor allem bei den Frauen einen Anstieg (+62,9 %), bei den Männern waren es 32,6 %.

Nach ersten Ergebnissen des Mikrozensus 2021 gaben 28 % (186 000) der erwachsenen Männer und männlichen Jugendlichen (ab 15 Jahre) Sachsen-Anhalts an, Raucher zu sein. 18 % (128 000) der Sachsen-Anhalterinnen (ab 15 Jahre) rauchten regelmäßig. Die befragten rauchenden Männer gaben an, mit durchschnittlich 16 Jahren damit angefangen zu haben, ein Jahr zeitiger als die Frauen. 25 % der befragten Nichtraucher gaben an, früher geraucht zu haben. Dabei war deren Anteil bei Männern mit 32 % höher als bei Frauen mit 19 %.

Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern und Sterbefälle aufgrund von bösartigen Neubildungen (Krebs) der Lunge und der Bronchien, des Kehlkopfes oder der Luftröhre (C32 - C34) mit Wohnort Sachsen-Anhalt seit 2000

Jahr	Vollstationär behandelte Patientinnen und Patienten in Krankenhäusern		Sterbefälle	
	Geschlecht		Geschlecht	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
2000	6 179	1 710	1 229	326
2001	6 132	1 478	1 140	303
2002	6 345	1 716	1 194	317
2003	5 652	1 378	1 157	286
2004	5 805	1 525	1 169	295
2005	6 134	1 628	1 213	351
2006	6 296	1 721	1 163	364
2007	6 419	1 908	1 230	378
2008	6 042	1 808	1 153	382
2009	5 937	1 765	1 136	364
2010	5 510	1 824	1 193	388
2011	5 030	1 791	1 183	408
2012	5 159	1 785	1 152	409
2013	5 100	1 815	1 235	423
2014	5 412	2 065	1 164	428
2015	5 108	1 993	1 152	445
2016	5 231	1 937	1 081	452
2017	5 325	2 286	1 175	460
2018	5 205	2 425	1 106	485
2019	4 900	2 276	1 132	514
2020	4 459	2 240	1 081	482

1/3 der Entbindungen per Kaiserschnitt 2020

2020 entbanden insgesamt 15 169 Frauen in einem Krankenhaus Sachsen-Anhalts. Das waren 836 (-5,2 %) Entbindungen weniger als das Jahr zuvor und 1 557 (-9,3 %) weniger als 2010. 4 896 Frauen (32,3 %) wurden per Kaiserschnitt entbunden. Der Anteil lag damit 2,6 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (29,7 %).

Betrachtet man die zurückliegenden 10 Jahre, stellt man einen entgegengesetzten Trend fest. So lag 2010 der Anteil an Entbindungen per Kaiserschnitt in Sachsen-Anhalt bei 27,3 %, dagegen im Bundesdurchschnitt bei 31,9 %.

2020 führten 19 von 47 Krankenhäusern in Sachsen-Anhalt Entbindungen durch. Der Landkreis Börde hatte als einziger Landkreis in Sachsen-Anhalt keine Entbindungen in seinen Krankenhäusern vornehmen können, da diese nicht über eine entsprechende Fachabteilung „Geburtshilfe“ verfügten. In den 19 Krankenhäusern, verteilt auf 22 Standorte, standen insgesamt 684 Betten für Frauenheilkunde mit Geburtshilfe zur Verfügung. Betreut wurden die entbundenen Frauen 2020 durch 282 festangestellte Hebammen und 2 Entbindungshelfer. Auf dem Gebiet der „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ waren in den Krankenhäusern 119 Ärztinnen und 61 Ärzte tätig.

Arthrosen waren für Frauen und Männer in Sachsen-Anhalt 2020 der häufigste Behandlungsgrund in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2020 wurden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 4 642 Frauen und Männer mit Wohnsitz in Sachsen-Anhalt aufgrund von Arthrosen des Kniegelenks behandelt, gefolgt von Arthrosen des Hüftgelenks mit 3 587 Fällen. Weitere 251 Behandlungsfälle entfielen auf Arthrosen anderer Gelenke. 57,9 % der Behandlungen mit einer diagnostizierten Arthrose erfolgten bei Frauen.

Arthrosen gehören zu den Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes. Krankheiten dieser Gruppe führten mit 15 858 Fällen (32,4 %) insgesamt am häufigsten zum stationären Aufenthalt in einer Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung. Krankheiten des Kreislaufsystems folgten mit 9 214 Patientinnen und Patienten (18,8 %). Darunter waren 3 153 Frauen und Männer des Landes nach einem Schlaganfall und 767 nach einem Herzinfarkt. Mit 6 764 Behandlungsfällen (13,8 %) rangierten psychische und Verhaltensstörungen an 3. Stelle. 5 509 Frauen und Männer (11,3 %) wurden aufgrund von Neubildungen behandelt.

62,0 % (30 299 Fälle) aller Behandelten waren jünger als 65 Jahre. In dieser Altersgruppe waren Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems mit 28,8 % (8 725 Fälle) am häufigsten Ursache einer Behandlung. Psychische und Verhaltensstörungen folgten in dieser Altersgruppe mit 21,5 % bzw. 6 501 Patientinnen und Patienten, darunter 2 363 Frauen und 533 Männer wegen neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen.

In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten wurden 2020 insgesamt 48 902 Frauen und Männer aus Sachsen-Anhalt stationär behandelt. Das waren 8 598 Behandlungsfälle weniger als 2019 (-15,0 %).

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Steigerung der Winterweizenfläche 2022 gegenüber dem Vorjahr um 11 051 ha

Die Anbaufläche von Winterweizen einschließlich Dinkel und Einkorn ist 2022 um 3,7 % (11 051 ha) gegenüber 2021 gestiegen. Ersten Schätzungen zufolge haben sachsen-anhaltische Landwirte zur Ernte 2022 auf 308 240 ha Winterweizen angebaut (Vorjahr: 297 189 ha). Winterweizen hat mit 59,4 % den größten Anteil am Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix). Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) steht zur Ernte 2022 voraussichtlich auf 518 310 ha, damit auf 1,9 % mehr Anbaufläche als im Vorjahr (508 654 ha).

Nach der Erhebung über die Herbst- und Frühlingsaussaaten vom April 2022, reift in diesem Jahr auf 485 397 ha Wintergetreide. Damit steigt die Anbaufläche für Wintergetreide gegenüber dem Vorjahr um 1,1 % (2021: 480 064 ha). Winterweizen, seit Jahren die anbaustärkste Ackerkultur, wächst auf 308 240 ha. Das sind 3,7 % mehr gegenüber dem Vorjahr. Wintergerste bleibt weiterhin die zweitwichtigste Getreideart im Land. Sie wird auf 94 563 ha angebaut (-4,9 % zum Vorjahr). Die Aussaat von Roggen und Wintermenggetreide fällt um 0,4 % auf 67 532 ha und bei Triticale um 3,6 % auf 15 062 ha.

Die Feldbestellung mit Körnermais und Corn-Cob-Mix umfasst 19 421 ha (-4,6 %) und bei Silo- sowie Grünmais 122 818 ha (-18,2 %).

Zuckerrüben wurden auf 51 714 ha gedriht. Das sind 6,3 % mehr als im Vorjahr. Bei Kartoffeln liegt die Anbaufläche bei 12 764 ha und ist zum Vorjahr mit 13 681 ha um 6,7 % gesunken.

Ergebnisse über den tatsächlichen Anbau auf dem Ackerland liefert die Bodennutzungshaupterhebung 2022, deren erste vorläufige Ergebnisse voraussichtlich Anfang August vorliegen werden.

Tabelle siehe nächste Seite

Voraussichtliche Anbauflächen wichtiger Feldfrüchte zur Ernte 2022 in Sachsen-Anhalt

Ausgewählte Fruchtarten	Anbaufläche 2021 ¹	Aussaathfläche im April 2022	Veränderung
	in ha		um %
Getreide zur Körnergewinnung zusammen			
ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix	508 654	518 310	1,9
Wintergetreide	480 064	485 397	1,1
Winterweizen einschl. Dinkel und Einkorn	297 189	308 240	3,7
Roggen und Wintermenggetreide	67 812	67 532	-0,4
Wintergerste	99 441	94 563	-4,9
Triticale	15 623	15 062	-3,6
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschl. Corn-Cob-Mix)	20 359	19 421	-4,6
Silomais/Grünmais einschl. Lieschkolbenschrot	150 130	122 818	-18,2
Winterraps	121 501	126 210	3,9
Kartoffeln	13 681	12 764	-6,7
Zuckerrüben	48 634	51 714	6,3

¹ Bodennutzungshaupterhebung 2021

5,6 % weniger gewerbliche Schlachtungen 2021

2021 hat die Anzahl an gewerblich geschlachteten Tieren in Sachsen-Anhalt gegenüber dem Vorjahr um 5,6 % abgenommen. 271 997 Tiere weniger und damit insgesamt 4,57 Mill. Schweine, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde wurden gewerblich geschlachtet.

Bei den geschlachteten Tieren handelte es sich hauptsächlich um Schweine (4,56 Mill.). Im Vergleich zu 2020 wurden 5,6 % bzw. 272 183 weniger Schweine geschlachtet. Die Anzahl der geschlachteten Rinder erhöhte sich auf 2 490 (+3,6 %).

Die Anzahl der gewerblich geschlachteten Tiere 2021 entsprach einer Gesamtschlachtmenge von 439 924 t. Davon entfielen 439 002 t auf die Schweine. Gegenüber 2020 entsprach das einer Abnahme der Gesamtschlachtmenge bei den Schweinen von 5,4 %. Bei den Rindern betrug die Gesamtschlachtmenge 797 t im Jahr 2021. Das waren 6,9 % mehr als im Vorjahreszeitraum.

Bei den Hausschlachtungen sank die Anzahl der insgesamt geschlachteten Tiere um 5,0 % gegenüber 2020. Sie lag 2021 bei 8 819 Tieren. Davon waren 75,3 % Schweine, gefolgt von Rindern (18,9 %) sowie Schafen (5,1 %). Bei den Hausschlachtungen wurde eine Gesamtschlachtmenge von 1 173 t erreicht.

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Positiver Trend bei den Gewerbeanmeldungen hielt auch im I. Quartal 2022 an

Im I. Quartal 2022 wurden insgesamt 3 083 Gewerbean- und 2 757 Gewerbeabmeldungen ermittelt. Damit konnte der positive Saldo (mehr Anmeldungen als Abmeldungen) aus dem Jahr 2021 fortgesetzt werden. Dies war 2021 erstmals seit 2010 der Fall. Im Vergleich zum Vorjahresquartal stieg die Zahl der Gewerbeanmeldungen von 2 883 auf 3 083, während die Zahl der Gewerbeabmeldungen stagnierte.

Auf Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte verzeichnete die Landeshauptstadt Magdeburg ein Plus von 18,8 % bei den Gewerbeanmeldungen. Ebenso wurden für den Burgenlandkreis 17,4 % und den Landkreis Harz 16,5 % mehr Gewerbeanmel-

dungen registriert. Ein positiver Saldo der Gewerbeanmeldungen gegenüber den Gewerbeabmeldungen war allerdings in 13 der 14 Landkreise und kreisfreien Städte zu verzeichnen.

Bezogen auf Wirtschaftsbereiche überstiegen die Gewerbeanmeldungen das Vorjahresquartal im Gesundheits- und Sozialwesen um 276,5 % und im Bereich Erziehung und Unterricht um 79,4 %. Eine abnehmende Anzahl von Gewerbeanmeldungen gegenüber dem I. Quartal des Vorjahres war im Verarbeitenden Gewerbe (-31,0 %) und im Bereich Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (-15,0 %) zu beobachten.

Unternehmensinsolvenzen in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2022 leicht gestiegen

Im I. Quartal 2022 wurden von den Amtsgerichten in Sachsen-Anhalt 67 Unternehmensinsolvenzen gemeldet. Das waren 13,6 % mehr als im I. Quartal 2021. Im I. Quartal 2019 wurden noch 109 Unternehmensinsolvenzen registriert. Die Gesamthöhe der voraussichtlichen Forderungen betrug im I. Quartal 2022 bei den Unternehmensinsolvenzen rd. 22,4 Mill. EUR und damit durchschnittlich rd. 334 806 EUR je Verfahren.

Von den angemeldeten Insolvenzanträgen für Unternehmen wurden 45 eröffnet. Die Eröffnungsquote der Unternehmen lag damit im I. Quartal bei 67,2 %. Gut 1/3 der Anträge auf Unternehmensinsolvenz wurden mangels Masse abgewiesen.

Im Bereich Baugewerbe und Gastgewerbe gingen jeweils 10 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ein. 9 Anträge kamen aus dem Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. Aus dem Verarbeitenden Gewerbe wurden 7 Anträge gemeldet. Zum Zeitpunkt der Antragstellung beschäftigten die betroffenen Unternehmen insgesamt 244 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, wobei die Hälfte aus dem Verarbeitenden Gewerbe kam.

Neben den Unternehmen beantragten im I. Quartal 2022 insgesamt 602 sonstige Schuldnerinnen und Schuldner eine Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Gegenüber dem I. Quartal 2021 waren das 15,9 % weniger Anträge. In 474 Fällen handelte es sich um Verbraucherinnen und Verbraucher. Weitere 120 Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens erfolgten durch ehemals selbstständig Tätige. Die übrigen 8 Insolvenzanträge betrafen natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., Nachlässe und Gesamtgut. Insgesamt beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen der sonstigen Schuldnerinnen und Schuldner auf rd. 32,1 Mill. EUR.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weist darauf hin, dass es sich hierbei um vorläufige Ergebnisse handelt und eine Veränderung aufgrund von später eingehenden Meldungen für März 2022 weiterhin möglich ist.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

Die größten Industriebetriebe waren 2020 über ganz Sachsen-Anhalt verteilt

Die 50 nach Umsatz größten Industriebetriebe hatten 2020 eine Umsatzsumme von 19,39 Mrd. EUR und damit einem Anteil von 49,2 % am Umsatz aller 1 412 befragten Betriebe in Sachsen-Anhalt. Die 50 Betriebe beschäftigten 26 934 tätige Personen.

Die 50 nach Umsatz größten Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes verteilten sich relativ gleichmäßig auf die Regionen des Landes. Allenfalls der südliche Saalekreis wies mit 7 Betrieben eine deutliche Konzentration auf. Von einer starken regionalen Ballung in einem oder wenigen Leistungszentren kann aber keine Rede sein. Auch im Norden des Landes gab es bedeutende Niederlassungen genauso wie im Westen oder Osten. Die 3 großen kreisfreien Städte Magdeburg, Halle (Saale) und Dessau-Roßlau waren dabei nicht prägend für den Industriebesatz im Land.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Auf die 3 industriellen Hauptbranchen konzentrierten sich 2020 knapp 50 % des Gesamtumsatzes

Gemessen am Umsatz waren 2020 die Herstellung chemischer Erzeugnisse, die Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln und die Kokerei und Mineralölverarbeitung die bedeutendsten Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes in Sachsen-Anhalt. In ihnen konzentrierten sich damit knapp 50 % aller Industrieumsätze. Der Gesamtumsatz des Verarbeitenden Gewerbe ohne Bergbau betrug 38 881 Mill. EUR.

Die Umsätze des wichtigsten Wirtschaftszweiges Herstellung chemischer Erzeugnisse lag 2020 bei 7 566 Mill. EUR. Regional konzentrierte sich die Chemische Industrie im Saalekreis.

Der 2020 zweitwichtigste Wirtschaftszweig Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln erzielte Umsätze von 7 174 Mill. EUR. Besonders wichtige Standorte waren der Burgenlandkreis und der Landkreis Wittenberg.

Ausschließlich im Süden des Landes und insbesondere im Saalekreis war die Kokerei und Mineralölverarbeitung angesiedelt. Entsprechende Großanlagen sind in der Regel an wenigen Standorten konzentriert. Der Gesamtumsatz lag 2020 bei 4 182 Mill. EUR.

Die weitere Branchenstruktur der Industrie zeigte sich ausdifferenziert. Auch die Metallerzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Metallerzeugnissen, der Maschinenbau, die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus, die Herstellung von pharmazeutischen Produkten sowie die Herstellung von Glas und Glaswaren etc. erreichten Umsätze deutlich oberhalb der Milliardengrenze. In der Gesamtbetrachtung waren vor allem die kreisfreien Städte Dessau-Roßlau und Halle (Saale) sowie der Altmarkkreis Salzwedel relativ wenig industrialisiert.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Starker Zuwachs der Industrieproduktion 2021: +14 %

Mit 38 767 Mill. EUR erzeugte das Verarbeitende Gewerbe und der Bergbau Sachsen-Anhalts 2021 deutlich mehr industrielle Produkte als im Vorjahr (34 015 Mill. EUR).

Die Produktion nahm in laufenden Preisen am stärksten bei der Erzeugung chemischer Erzeugnisse zu, einem wichtigen Standbein der heimischen Industrie. Mit einem absoluten Plus von 1 580 Mill. EUR auf 6 801 Mill. EUR setzte sich dieser Wirtschaftszweig an die 1. Position aller Branchen (WZ-Abteilungen) bezüglich des Produktionswertes. Das Nahrungsmittel verarbeitende Gewerbe folgte mit 6 665 Mill. EUR, allerdings nahm die Erzeugung etwas ab (-112 Mill. EUR).

Der Gesamtproduktionswert (Absatzproduktion) scheint eine konjunkturelle Erholung der heimischen Wirtschaft anzudeuten. Allerdings sind die Auswirkungen der steigenden Erzeugerpreise noch nicht sichtbar. Der Erzeugerpreisindex für gewerbliche Produkte in Deutschland lag im Dezember 2021 um 24,2 % über dem gleichen Vorjahreswert.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2021 Industrieumsätze des Landes bei rund 44 787 Mill. EUR

2021 erwirtschafteten 1 352 Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und Bergbaus in Sachsen-Anhalt 44 787 Mill. EUR Gesamtumsätze. Der Zuwachs zum Jahr 2020 betrug in laufenden Preisen 13,6 %.

2021 erreichten die Umsätze der 980 Unternehmen, die mit Hauptsitz im Land gemeldet waren und ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den genannten Wirtschaftszweigen hatten, 35 527 Mill. EUR (+11,8 %). Die Differenz von rund 9 260 Mill. EUR zeigte, dass viele Industrieumsätze in Sachsen-Anhalt in Betrieben von auswärtigen Unternehmen anfielen, denen weniger Umsätze hiesiger Unternehmen in anderen Bundesländern gegenüberstehen.

Dass Sachsen-Anhalt als Standort für Aktivitäten auswärtiger Unternehmen offensichtlich attraktiv ist, zeigt sich in nahezu allen Wirtschaftszweigen. Innerhalb der großen Wirtschaftszweige mit über 1 000 Mill. EUR Gesamtumsatz ist dies besonders auffällig bei der Herstellung von Papier etc., Herstellung von Glas etc., Metallerzeugung und -bearbeitung sowie der Herstellung von Metallerzeugnissen. Die hiesigen Unternehmen der Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren waren dagegen auch auswärtig überproportional stark aktiv. So hatten diese Unternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt 3 244 Mill. EUR Gesamtumsatz, Betriebe in Sachsen-Anhalt nur 2 464 Mill. EUR.

Bei den befragten Betrieben und Unternehmen handelt es sich um Betriebe mit mindestens 20 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Tabelle siehe nächste Seite

Gesamtumsatz von Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und
Gewinnung von Steinen und Erden und Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung
von Steinen und Erden mit Sitz in Sachsen-Anhalt 2021

Hauptgruppe	Systematik- nummer der WZ 2008	Gesamtumsatz Unternehmen mit Sitz in Sachsen-Anhalt in 1 000 EUR	Gesamtumsatz Betriebe in 1 000 EUR
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	B	594 727	678 996
Verarbeitendes Gewerbe	C	34 932 832	44 108 149
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	10	5 185 382	7 042 851
Getränkeherstellung	11	928 413	772 781
Herstellung von Textilien	13	.	.
Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	15	.	.
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	16	344 783	880 753
Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	17	1 047 014	1 836 175
Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	18	239 434	320 438
Kokerei und Mineralölverarbeitung	19	5 073 178	5 073 178
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	20	7 901 731	9 796 047
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	21	1 720 395	1 764 377
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	22	3 244 438	2 464 229
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Ver- arbeitung von Steinen und Erden	23	1 056 458	2 103 897
Metallerzeugung und -bearbeitung	24	2 448 622	3 667 618
Herstellung von Metallerzeugnissen	25	1 595 446	2 259 305
Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	26	278 490	352 826
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	27	424 231	470 903
Maschinenbau	28	2 025 337	2 366 491
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	29	735 629	810 445
Sonstiger Fahrzeugbau	30	81 099	363 098
Herstellung von Möbeln	31	439 810	472 159
Herstellung von sonstigen Waren	32	139 936	159 663
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	33	814 854	1 012 059
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden insgesamt	B+C	35 527 559	44 787 145

Im I. Quartal 2022 Umsätze der Industrie 39 % über dem Vorjahresniveau

Im I. Quartal 2022 stiegen die Umsätze im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden in Sachsen-Anhalt im Vorjahresvergleich um 39,0 % auf insgesamt 12,8 Mrd. EUR. Die Inlandsumsätze lagen bei 8,4 Mrd. EUR (+36,0 %). Die Nachfrage aus dem Ausland konnte einen Anstieg um 45,0 % auf 4,4 Mrd. EUR verzeichnen. Damit lag die Exportquote im I. Quartal bei 34,2 %. Die hohe Zunahme des Umsatzes lässt sich einerseits auf pandemiebedingte Nachholeffekte, aber auch auf Preissteigerungen zurückführen. Während der Umsatzindex in der Darstellung als Wertindex (Basis 2015 = 100) im I. Quartal bei 143,4 lag (+40,2 % zum Vorjahresquartal), stieg der preisbereinigte Volumenindex (Basis 2015 = 100) des Umsatzes lediglich um 12,5 % auf 109,6.

Die Auftragseingänge in Sachsen-Anhalt entwickelten sich im I. Quartal 2022 ähnlich zu den Umsätzen. Sie erreichten eine Höhe von 6,4 Mrd. EUR, das entspricht einem Plus von 34,6 % zum Vorjahreszeitraum. Aus dem Inland waren dabei Auftragseingänge mit einem Gesamtvolumen von 3,5 Mrd. EUR zu verzeichnen (+33,0 %), die Order aus dem Ausland belief sich auf 2,8 Mrd. EUR (+36,7 %). Der preisbereinigte Volumenindex des Auftragseingangs lag im I. Quartal bei 122,9 und damit 8,7 % höher als im I. Quartal 2021. Auch hier sind Preissteigerungen ursächlich für die deutliche Zunahme der Auftragseingänge.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

Bauhauptgewerbe Sachsen-Anhalts mit deutlichem Umsatzplus im I. Quartal 2022

In den Betrieben des sachsen-anhaltischen Bauhauptgewerbes wurde von Januar bis März 2022 ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 458,8 Mill. EUR erwirtschaftet. Damit stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 78,9 Mill. EUR (+20,8 %).

Die Auftragseingänge des Wirtschaftssektors bezifferten sich im aktuellen Berichtszeitraum auf einen Gesamtwert von 658,1 Mill. EUR und damit 121 Mill. EUR (+22,5 %) mehr als vor Jahresfrist.

Der baugewerbliche Umsatz lag in den ersten 3 Monaten 2022 in allen Bausparten Wohnungsbau (+17,2 Mill. EUR; +28,5 %), gewerblicher Bau (+14,9 Mill. EUR; +8,0 %) und öffentlicher und Straßenbau (+46,7 Mill. EUR; +34,9 %) deutlich über den Werten des Vorjahres.

Bei den Auftragseingängen verzeichnete vor allem der öffentliche und Straßenbau einen deutlichen Zuwachs (+66,6 Mill. EUR; +29,9 %) gegenüber dem Vorjahreszeitraum, den größten Anteil daran hatte der sonstige Tiefbau (+37,1 %). Auch der Wohnungsbau sowie der gewerbliche Bau konnten Zuwächse verzeichnen (+14,8 %; +18,1 %).

Mit insgesamt 17 000 tätigen Personen waren Ende des I. Quartals 2022 etwa gleich viel Menschen im Bauhauptgewerbe beschäftigt wie vor einem Jahr. Diese Beschäftigten leisteten an 63 Tagen (1 Tag mehr als im Vorjahresquartal) aktuell insgesamt 4,4 Mill. Arbeitsstunden (+13,0 %) und bezogen dafür Entgelte in Summe von 150,5 Mill. EUR (+8,1 %). Je tätiger Person wurde im I. Quartal 2022 ein baugewerblicher Umsatz in Höhe von 26 988 EUR erwirtschaftet. Das waren 20,6 % (+4 606 EUR) mehr als im Vorjahreszeitraum.

Bei den befragten Betrieben handelt es sich um Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

Wohnungswesen, Bautätigkeit

Landeshauptstadt Magdeburg 2021 führend bei der Fertigstellung von Wohnungen

Von den 2021 in Sachsen-Anhalt durch Neubau oder Umbau fertig gestellten 4 405 Wohnungen entfielen über 1/4 (1 156) allein auf die Landeshauptstadt Magdeburg. Dies war eine ungewöhnliche räumliche Konzentration, die vom Muster der Vorjahre abwich. Die meisten Gebäude und Baumaßnahmen entfielen hingegen auf den Saalekreis (456 von 3 961 in Sachsen-Anhalt).

Die Zahl der Fertigstellungen bei Gebäuden/Baumaßnahmen nahm um 14,8 % im Vergleich zum Vorjahr ab. Das Minus lag bei Nichtwohngebäuden (-34,3 %) erheblich über dem bei Wohngebäuden (-9,3 %). Trotz geringerer Fertigstellung bei Gebäuden/Baumaßnahmen ergab sich bei den Wohnungen ein Plus von 9,9 %.

Die 669 errichteten Nichtwohngebäude sind im Durchschnitt größer und teurer als die 3 292 Wohngebäude. So entfielen auf erstere rund 80,0 % des umbauten Raumes (Neubau) und 50,8 % der geplanten Baukosten. Die Kosten je Bauwerk entsprachen mit 1,184 Mill. EUR in etwa dem Fünffachen eines Wohngebäudes (233 099 EUR). Die Nichtwohngebäude sind somit für Beschäftigung und Umsatz im Hochbaubereich mindestens so wichtig wie die Wohngebäude.

Baugenehmigungen im I. Quartal 2022 um 14,9 % unter Vorjahreswert

Im I. Quartal 2022 wurden 1 127 Bauvorhaben von Wohn- und Nichtwohngebäuden genehmigt. Der kräftige Rückgang zum Vorjahresquartal (-14,9 %) war bedingt durch die ungewöhnlich hoch ausgefallenen Baugenehmigungen im I. Quartal 2021 (1 324). Von den genehmigten Bauvorhaben entfielen 737 auf Neubauten (-22,2 %). Trotz des Rückganges der Baugenehmigungen kletterte die Zahl der durch Umbau und Neubau entstehenden Wohnungen um 16,7 % auf 1 462.

Bei den Wohngebäuden war der Rückgang für Genehmigungen von Wohngebäuden mit 2 Wohnungen mit -53,8 % am größten. Bei den traditionellen Einfamilienhäusern (Wohngebäuden mit 1 Wohnung) fiel der Rückgang mit -27,3 % kräftig aus. Von den Wohngebäuden mit mehr als 2 Wohnungen werden wiederum 34,4 % mehr gebaut.

Stabil stellte sich die Baugenehmigungsstatistik im Nichtwohngebäudebereich dar. Insgesamt wurden 194 (-1,5 %) und im Neubau 136 (-1,4 %) Vorhaben genehmigt.

Die veranschlagten Baukosten für alle Vorhaben wuchsen auf 444,8 Mill. EUR um 16,6 %. Der sinkenden Zahl der Vorhaben stehen gerade im Nichtwohnbereich deutlich aufwendigere Bauten gegenüber.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Tourismus in Sachsen-Anhalt: Zahl der Gäste und Übernachtungen lag im März 2022 deutlich unter dem Vorkrisenniveau

Im März 2022 haben die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt 200,9 % mehr Gästeankünfte und 125,1 % mehr Übernachtungen gemeldet als im Vorjahresmonat. Im März 2021 waren Übernachtungen zu touristischen Zwecken pandemiebedingt verboten. Es wurden nach vorläufigen Angaben für den Monat März 2022 rund 170 500 Gästeankünfte und rund 461 700 Übernachtungen gezählt. Die Gäste- und Übernachtungszahlen lagen weiterhin deutlich unter dem Vorkrisenniveau von März 2019. Damals gab es insgesamt 233 973 Gästeankünfte und 549 807 Übernachtungen.

Die Gäste kamen zu einem Anteil von 93,3 % überwiegend aus dem Inland. Bei Besuchern aus dem Inland stiegen sowohl die Gäste- (+202,2 %) als auch Übernachtungszahlen (+127,5 %) zum Vorjahresniveau. Die Zahl der Gästeankünfte aus dem Ausland lag bei knapp 11 500, 183,3 % über dem Vorjahreswert. Es wurden rund 37 000 Übernachtungen von Gästen aus dem Ausland gezählt, ein Plus von 100,2 %.

Die Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe stieg den 2. Monat in Folge im Vorjahresvergleich deutlich. Im März 2022 waren 984 geöffnete Beherbergungsbetriebe registriert, wohingegen nur 826 Beherbergungsbetriebe im Vorjahresmonat geöffnet waren. Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 23,0 % ausgelastet (13,5 % im März 2021). Im März 2022 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Sachsen-Anhalt 2,7 Tage, im Vorjahresmonat betrug diese 3,6 Tage.

Alle Betriebsarten verzeichneten im März 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat durchgängig mehr Gäste und Übernachtungen. Am deutlichsten fiel dies erneut auf den Campingplätzen und in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten aus. Auch in weiteren Betriebsarten konnten überdurchschnittliche Werte verbucht werden. So hatten Hotels 197,1 % mehr Gäste und 205,4 % mehr Übernachtungen, Hotels garnis 155,2 % mehr Gäste und 131,7 % mehr Übernachtungen und Gasthöfe 144,8 % mehr Gäste und 130,0 % mehr Übernachtungen.

Auch alle Reisegebiete registrierten im März 2022 wieder deutlich mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Den mit Abstand größten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es zum wiederholten Male in den Beherbergungsbetrieben im Reisegebiet Harz und Harzvorland.

In die Monaterhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Tabelle siehe nächste Woche

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im März 2022 und von Januar bis März 2022
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	März 2022				Januar bis März 2022			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um % ⁴	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um % ⁴	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	170 486	200,9	461 662	125,1	403 706	206,5	1 117 228	128,1
davon aus dem Inland	159 034	202,2	424 678	127,5	376 771	209,3	1 041 191	133,0
Ausland	11 452	183,3	36 984	100,2	26 935	172,2	76 037	76,9
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	141 559	178,3	302 556	165,9	337 005	186,5	710 323	165,3
Hotels	107 355	197,1	226 927	205,4	258 550	209,8	538 675	209,4
Hotels garnis	21 551	155,2	42 183	131,7	48 575	145,8	94 669	114,2
Gasthöfe	4 346	144,8	9 980	130,0	9 675	162,6	21 121	126,5
Pensionen	8 307	84,6	23 466	38,4	20 205	88,6	55 858	39,2
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	19 961	x	71 999	x	47 391	x	174 156	x
Campingplätze	3 708	x	8 877	x	6 659	x	18 491	x
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 258	44,7	78 230	8,2	12 651	36,4	214 258	18,1
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	54 996	x	152 755	x	142 227	x	407 517	x
Halle, Saale, Unstrut	36 743	145,4	98 886	104,5	82 923	135,8	216 700	81,5
Anhalt-Wittenberg	22 829	154,3	58 262	83,2	50 165	138,1	139 707	87,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	44 070	112,3	117 573	55,4	103 047	112,6	274 658	50,4
Altmark	11 848	135,0	34 186	73,0	25 344	118,4	78 646	60,8

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

⁴ Veränderungsraten von über +300 % sind nicht dargestellt

Verkehr

Mehr Unfälle mit Personenschäden auf Sachsen-Anhalts Straßen im Zeitraum Januar bis März 2022

Im Zeitraum Januar bis März 2022 kamen nach ersten vorläufigen Angaben auf den Straßen Sachsen-Anhalts 37 Personen bei Straßenverkehrsunfällen ums Leben. Das waren 16 Personen mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. 329 Personen wurden im Straßenverkehr schwerverletzt, das waren 41 Schwerverletzte mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der Leichtverletzten stieg um 190 auf 1 336 Personen.

Im I. Quartal 2022 kamen in Relation auf 1 000 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 28 Verkehrstote. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren es noch 18 Personen.

Die Straßenverkehrsunfallstatistik, welche auf den Meldungen der sachsen-anhaltischen Polizei basiert, erfasste in den ersten 3 Monaten 2022 insgesamt 13 798 Straßenverkehrsunfälle, 3,4 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Davon waren 1 312 Unfälle mit Personenschaden (+12,8 %), d. h. Unfälle, bei denen mindestens eine Person verletzt oder getötet wurde und 12 486 Unfälle, bei denen ausschließlich Sachschaden festgestellt wurde (-4,8 %).

Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte in Sachsen-Anhalt
vorläufige Ergebnisse der Straßenverkehrsunfallstatistik

Unfälle und deren Folgen	Januar bis März		Veränderung Januar bis März 2022 gegenüber Januar bis März 2021
	2022	2021	
	Anzahl		um %
Polizeilich erfasste Unfälle insgesamt	13 798	14 282	-3,4
davon			
Unfälle mit Personenschaden	1 312	1 163	12,8
Unfälle mit nur Sachschaden	12 486	13 119	-4,8
Verunglückte insgesamt	1 702	1 455	17,0
davon			
Getötete	37	21	76,2
Schwerverletzte	329	288	14,2
Leichtverletzte	1 336	1 146	16,6

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

Grundsteuer B steigt seit 13 Jahren

2021 verzeichneten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 244,5 Mill. EUR Einnahmen aus Grundsteuer B. Die Einzahlungen für bebaute und unbebaute Grundstücke außerhalb der Land- und Forstwirtschaft stiegen das 13. Jahr in Folge. Vor 10 Jahren standen den Gemeinden 32,4 Mill. EUR weniger Grundsteuer B und vor 20 Jahren 55,4 Mill. EUR weniger Einzahlungen aus Grundsteuer B zur Verfügung.

2021 verbuchten die 215 kreisangehörigen Gemeinden 175,7 Mill. EUR Grundsteuer B. Das entsprach einem Anteil von 71,8 % der gesamten Grundsteuer-B-Einzahlungen in Sachsen-Anhalt. Die Entwicklung in den einzelnen Gemeinden stellte sich unterschiedlich dar. 77 kreisangehörige Gemeinden erreichten nicht das Niveau des Vorjahres (-1,0 Mill. EUR). Eine Steigerung gegenüber 2020 verzeichneten 138 kreisangehörige Gemeinden (+2,5 Mill. EUR).

Spitzenreiter im kreisangehörigen Raum war 2021 mit 5,6 Mill. EUR Grundsteuer B die Stadt Bitterfeld-Wolfen, gefolgt von der Lutherstadt Wittenberg mit 5,2 Mill. EUR und der Stadt Halberstadt mit 4,1 Mill. EUR. In 9 Städten lag die Grundsteuer B zwischen 3 und 4 Mill. EUR.

Im Durchschnitt ergaben sich 2021 für die kreisangehörigen Gemeinden 108,36 EUR Grundsteuer B pro Kopf. 151 (70,2 %) Gemeinden erreichten diesen Betrag nicht.

Zum Burgenlandkreis gehörten 2021 sowohl die Gemeinde mit den höchsten als auch die Gemeinde mit den niedrigsten Pro-Kopf-Einzahlungen für Grundsteuer B. 371,60 EUR standen der Gemeinde Meineweh (Verbandsgemeinde Wethautal)

rechnerisch für jede bzw. jeden der 1 033 Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung, 59,95 EUR in der Gemeinde Balgstädt (Verbandsgemeinde Unstruttal) für jede bzw. jeden der 1 090 Einwohnerinnen und Einwohner. Das bedeutet 311,65 EUR pro Kopf geringere Einzahlungen in Balgstädt als in Meineweh. Gemäß Hebesatzsatzung der Gemeinde Meineweh beträgt der Hebesatz der Grundsteuer B seit 2012 unverändert 386 v. H. Die Hebesatzsatzung der Gemeinde Balgstädt legt seit 2019 den einheitlichen Hebesatz 300 v. H. für die Grundsteuer B fest. Der durchschnittliche gewogene Hebesatz der Grundsteuer B im Burgenlandkreis betrug laut der Kassenstatistik 393,01 v. H. und für alle kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 401,44 v. H.

2021 verbuchten die 3 kreisfreien Städte des Landes Sachsen-Anhalt 68,8 Mill. EUR Grundsteuer B. Die höchsten Einzahlungen meldete die Landeshauptstadt Magdeburg. Mit einer Steigerung von fast 0,2 Mill. EUR erreichte die Landeshauptstadt 31,9 Mill. EUR Grundsteuer B. Die Stadt Halle (Saale) verbuchte 25,6 Mill. EUR, 6,3 Mill. EUR weniger als die Landeshauptstadt, aber ebenfalls mehr als 2020 (+0,1 Mill. EUR). Dessau-Roßlau verzeichnete das 2. Jahr in Folge einen Rückgang auf nunmehr 11,4 Mill. EUR. Dennoch ergab sich im Pro-Kopf-Vergleich für Dessau-Roßlau 2021 mit 144,81 EUR pro Kopf der höchste Wert unter den kreisfreien Städten, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 135,52 EUR pro Kopf und Halle (Saale) mit 107,63 EUR pro Kopf.

Erst mit dem Jahr 2025 wird die Grundsteuer auf der Grundlage des reformierten Grundsteuer- und Bewertungsrechts zu zahlen sein. Dafür werden für die wirtschaftlichen Einheiten des Grundbesitzes neue Bemessungsgrundlagen ermittelt. Durch die Anpassung des Hebesatzes durch die Gemeinden soll die Grundsteuerreform für die Gemeinden möglichst aufkommensneutral sein.

Unternehmen leisteten 2020 weniger Umsatzsteuer-Vorauszahlungen

Die 58 699 Unternehmen mit Hauptsitz in Sachsen-Anhalt, die zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet waren, meldeten für 2020 steuerbare Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen von insgesamt 73,0 Mrd. EUR an. Die Umsätze aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zu 2019 um 0,3 Mrd. EUR bzw. 0,5 %. Die daraus resultierenden Umsatzsteuer-Vorauszahlungen beliefen sich auf 2,3 Mrd. EUR. Das waren 0,2 Mrd. EUR bzw. 7,6 % weniger als ein Jahr zuvor.

Der Rückgang der Umsatzsteuer-Vorauszahlungen ist insbesondere auf die Absenkung der Umsatzsteuersätze im 2. Halbjahr 2020 zurückzuführen. In Folge der Corona-Pandemie wurden im Zeitraum 01.07.2020 bis 31.12.2020 die Steuersätze von 19 % auf 16 % bzw. von 7 % auf 5 % abgesenkt. Dadurch ergaben sich trotz Anstieg der Umsätze aus Lieferungen und sonstigen Leistungen für die steuerpflichtigen Unternehmen geringere Umsatzsteuer-Vorauszahlungen.

Auch die Anzahl der steuerpflichtigen Unternehmen sank im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden 7,6 % weniger umsatzsteuerpflichtige Unternehmen in der Umsatzsteuerstatistik auf Basis der Umsatzsteuer-Voranmeldungen 2020 nachgewiesen. Ab 2020 werden in der Statistik Unternehmen erst mit einem Jahresumsatz aus Lieferungen und sonstigen Leistungen von mehr als 22 000 EUR erfasst. Demgegenüber lag die Nachweisgrenze bis 2019 bei 17 500 EUR.

Preise und Preisindizes

Unverändert hohe Verbraucherpreise im Mai 2022 in Sachsen-Anhalt

Im Mai 2022 wurde ein Anstieg der Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 8,4 % ermittelt. Im Vergleich zum April 2022 stieg der Verbraucherpreisindex um 1,1 % auf ein neues Allzeithoch von 117,6 (2015 = 100).

Neben den hohen Energiekosten (+39,7 %) wurden im Mai überdurchschnittliche Jahresentwicklungen bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+11,6 %) gemessen. Verantwortlich dafür waren unter anderem die Veränderungen zum Mai 2021 bei Fleisch und Fleischwaren (+18,7 %), Speisefetten und Speiseölen (+37,5 %) sowie Mehl u. a. Getreideerzeugnisse (+28,7 %) und Butter (+43,9 %). Wie in den vergangenen Monaten waren auch Heizöl (+84,9 %) und Gas (+45,1 %), beide jeweils einschließlich Umlage und die Kraftstoffe Diesel (+54,0 %) und Superbenzin (+35,4 %) die größten Preistreiber in der Statistik.

Für den Besuch im Restaurant wurden im Vergleich zum April 2022 höhere Preise gemessen. Bewirtung in Restaurants, Cafés, Straßenverkauf u. Ä. waren 2,2 % teurer, als noch im Vormonat. Die Kosten für Übernachtungen stiegen im gleichen Zeitraum um 1,8 %. Weitere große Veränderung zum Vormonat wurden außerdem bei Ton-, Bild- u. a. Datenträgern (+4,1 %) und Reparatur an Audio-, Foto-, IT-Geräten und Zubehör (+6,1 %) gemessen.

Gesamtrechnungen

Erhöhung des Verfügbaren Einkommens 2020 vor allem durch gestiegene empfangene Sozialleistungen

2020 betrug das Verfügbare Einkommen, welches für Konsum und Sparen verwendet werden kann, in Sachsen-Anhalt 21 095 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner und stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 634 EUR bzw. 3,1 %. Im Bundesdurchschnitt wuchs das Verfügbare Einkommen pro Kopf mit 165 EUR (+0,7 %) deutlich geringer als in Sachsen-Anhalt, erreichte jedoch eine Höhe von 23 752 EUR. Maßgeblichen Anteil an der Erhöhung des Verfügbaren Einkommens hatten 2020 die empfangenen monetären Sozialleistungen, die sich für Sachsen-Anhalt gegenüber 2019 um 568 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner (+6,5 %) erhöhten. Hierunter fällt auch das im 1. Corona-Jahr gezahlte Kurzarbeitergeld. In Deutschland erhöhten sich die pro Kopf empfangenen Sozialleistungen um 589 EUR (+8,0 %).

In deutlich geringerem Umfang trugen die empfangenen Arbeitnehmerentgelte zur Steigerung des Verfügbaren Einkommens bei. Sie stiegen 2020 gegenüber 2019 in Sachsen-Anhalt um 268 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner (+1,6 %). Für Deutschland wurde ein Rückgang der empfangenen Arbeitnehmerentgelte von 60 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner (-0,3 %) berechnet.

Einen Rückgang wiesen 2020 die Vermögenseinkommen auf, sie reduzierten sich pro Kopf in Sachsen-Anhalt um 226 EUR (-11,6 %) und in Deutschland um 421 EUR (-10,2 %).

Trotz der im Vergleich zu Deutschland überdurchschnittlichen Zunahme des Verfügbaren Einkommens standen auch 2020 in Sachsen-Anhalt pro Kopf durchschnittlich 2 657 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt für Konsum und Sparen zur Verfügung. Ursache hierfür waren vor allem die geringeren empfangenen Arbeitnehmerentgelte, die in Sachsen-Anhalt durchschnittlich rd. 5 Tsd. EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner unter denen von Deutschland lagen. Aber auch die Vermögenseinkommen wiesen ein um rd. 2 Tsd. EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner geringeres Niveau als in Deutschland auf. Demgegenüber wurden in Sachsen-Anhalt pro Kopf rd. 1,4 Tsd. EUR mehr Sozialleistungen empfangen und aufgrund der geringeren Einkommen auch rd. 1,5 Tsd. EUR weniger Einkommen- und Vermögensteuer sowie 2,2 Tsd. EUR weniger Nettosozialbeiträge als im bundesdeutschen Durchschnitt geleistet.

Das Verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck) gibt an, wie viel Geld den Einwohnerinnen und Einwohnern der betrachteten Region für Konsum und zum Sparen zur Verfügung steht. Es ergibt sich aus dem Primäreinkommen zuzüglich empfangene monetäre Sozialleistungen sowie empfangene sonstige laufende Transfers und abzüglich Einkommen- und Vermögensteuer, Nettosozialbeiträge sowie geleistete sonstige laufende Transfers. Die Werte werden neben den wirtschaftlichen Gegebenheiten eines Bundeslandes auch von Pendler/-innenverflechtungen und der demografischen Struktur beeinflusst.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

Tabelle siehe nächste Seite

Verfügbares Einkommen je Einwohnerin bzw. Einwohner 2020 in Sachsen-Anhalt und Deutschland

Je Einwohner/-in	Sachsen-Anhalt			Deutschland		
	EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr		EUR	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
		EUR	um %		EUR	um %
+ Arbeitnehmerentgelt (empfangenes)	17 230	268	1,6	22 271	-60	-0,3
+ Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen	1 915	31	1,6	2 638	-23	-0,9
+ Vermögenseinkommen	1 715	-226	-11,6	3 701	-421	-10,2
= Primäreinkommen	20 860	73	0,4	28 610	-504	-1,7
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	9 308	568	6,5	7 925	589	8,0
+ empfangene sonstige laufende Transfers	1 401	65	4,9	1 370	52	3,9
- Geleistete Einkommen- und Vermögensteuer	2 654	14	0,5	4 122	-152	-3,6
- Nettosozialbeiträge	6 767	47	0,7	8 980	114	1,3
- Geleistete sonstige laufende Transfers	1 053	12	1,2	1 052	11	1,1
= Verfügbares Einkommen	21 095	634	3,1	23 752	165	0,7

Europawoche vom 30. April - 9. Mai 2022

Bevölkerungsdichte Sachsens-Anhalts entsprach Ende 2020 nahezu dem EU-27-Durchschnitt

Die 27 Länder der Europäischen Union umfassten 2020 ein Gebiet von rund 4 132 405 km². Das Gebiet Sachsens-Anhalts war rund 20 460 km² groß, der Flächenanteil an der EU betrug somit 0,5 %. Zugleich hatte Sachsen-Anhalt rund 2,2 Mill. Einwohnerinnen und Einwohner. Die EU-27-Länder verzeichneten zum 01.01.2021 rund 447,2 Mill. Einwohnerinnen und Einwohner. In etwa jede 200. Person bzw. 0,5 % der EU lebte demnach in Sachsen-Anhalt. Mit gleichen Anteilen hinsichtlich der Fläche und Einwohner entsprach die Einwohnerdichte Sachsens-Anhalts mit 107 Einwohnerinnen und Einwohnern pro km² auch annähernd dem Durchschnitt der EU-27-Länder (108 Einwohnerinnen und Einwohner pro km²).

Das kaufkraftbereinigte Bruttoinlandsprodukt pro Einwohnerin bzw. Einwohner lag in Sachsen-Anhalt 2020 bei 88 % des Durchschnitts der EU-27. Deutschland erreichte einen Wert von 123 % des EU-Durchschnitts. Den niedrigsten Wert auf europäischer Ebene wies die Region Nord- und Südostbulgariens mit 39 % auf. Den höchsten Wert erreichte die Region Luxemburg mit 263 %.

2021 betrug die Arbeitslosenquote der Bevölkerung zwischen 20 und 64 Jahre in Sachsen-Anhalt 4,2 %. Sie lag damit 0,7 Prozentpunkte über dem deutschen Durchschnitt (3,5 %) und 2,6 Prozentpunkte unter dem Durchschnitt der EU-27 (6,8 %). 2021 hatte die EU-weit niedrigste Arbeitslosenquote die polnische Region Nord-West (Woiwodschaften Großpolen, Westpommern und Lebus) mit 2,5 %. Die höchste Arbeitslosenquote wiesen demgegenüber die zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln mit 22,7 % auf.

Im Bereich Breitbandzugang belegte Sachsen-Anhalt einen der letzten Plätze. Nur 79 % der sachsen-anhaltischen Haushalte verfügte 2021 über einen Breitbandzugang. Schlechter schnitten nur der Stadtstaat Bremen (77 %) und die französische Region Korsika (75 %) ab. Deutschland kam auf einen Wert von 89 % und lag damit einen Prozentpunkt unter dem EU-27-Durchschnitt. Der höchste Anteil an Haushalten mit Breitbandzugang war in den niederländischen Regionen Ostniederlande und Westniederlande mit jeweils 99 % vorzufinden.

Diese und weitere Informationen basieren auf den Erhebungen der nationalen Statistikstellen der Mitgliedsstaaten und werden vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) zusammengetragen, in EU-weit vergleichbarer Form aufbereitet und

veröffentlicht. Weitere Statistiken zu den Regionen der EU-27 sind unter den Regionalstatistiken unter <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> verfügbar.

Sachsen-anhaltische Mütter waren bei der Geburt ihres Kindes die jüngsten in ganz Deutschland

Auf Basis von Angaben der europäischen Statistikbehörde Eurostat waren 2020 sachsen-anhaltische Mütter bei der Geburt ihres Kindes durchschnittlich 29,7 Jahre alt und damit die jüngsten in Deutschland. Der gesamtdeutsche Schnitt lag bei 31,3 Jahren. Am ältesten waren Mütter bei der Geburt ihres Kindes mit 32,2 Jahren in Hamburg. Im Durchschnitt der EU-27-Staaten hatten Mütter bei der Geburt im Mittel ein Alter von 31,0 Jahren erreicht. Die Altersspannweite reichte von 27,8 Jahren bei bulgarischen Müttern bis zu 32,6 Jahren bei Irinnen.

Die zusammengefasste Geburtenziffer, also die durchschnittliche Kinderzahl je Frau, betrug 2020 in Sachsen-Anhalt 1,55. Dieser Wert lag sowohl über dem EU-27-Wert (1,50) als auch über dem deutschen (1,53). In Niedersachsen wurden deutschlandweit die meisten Kinder pro Frau geboren (1,62), in Berlin die wenigsten (1,38). Im Europavergleich hatte Malta mit 1,13 Kindern je Frau die geringste zusammengefasste Geburtenziffer und Frankreich mit 1,83 Kindern pro Frau die höchste.

Jedes 3. Lebendgeborene, welches in Deutschland 2020 zur Welt kam, war das Kind unverheirateter Eltern. In Sachsen-Anhalt war dieser Prozentsatz mit 57,4 % wesentlich höher. Die wenigsten unehelichen Babys gab es in Baden-Württemberg (23,9 %). EU-weit wurden die wenigsten unehelichen Lebendgeborenen in Griechenland (13,8 %) und die meisten in Frankreich (62,2 %) registriert.

Diese und weitere Informationen basieren auf den Erhebungen der nationalen Statistikstellen der Mitgliedsstaaten und werden vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) zusammengetragen, in EU-weit vergleichbarer Form aufbereitet und veröffentlicht. Weitere Statistiken zu den Regionen der EU-27 sind unter den Regionalstatistiken unter <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> verfügbar.

17 061 Europaschülerinnen und -schüler in Sachsen-Anhalt

Die diesjährige Europawoche vom 30. April bis zum 9. Mai 2022 hatte das Schwerpunktthema „Das Europäische Jahr der Jugend - Europa für und mit jungen Menschen“. Dabei standen auch Schülerinnen und Schüler im Fokus, von denen 17 061 im Schuljahr 2021/22 eine Europaschule besuchen.

Seit 1997 ist die Zahl der Europaschulen in Sachsen-Anhalt von 6 auf mittlerweile 25 gestiegen. Darunter sind 5 Grundschulen mit 1 134 Schülerinnen und Schülern, 5 Sekundarschulen (2 100 Schülerinnen und Schüler) und jeweils 1 Gesamtschule und Gemeinschaftsschule mit 1 002 bzw. 267 Schülerinnen und Schülern. Den größten Anteil machen jedoch die Gymnasien aus. 10 von ihnen mit insgesamt 7 617 Schülerinnen und Schülern dürfen sich Europaschule nennen. Dazu kommen 3 berufsbildende Schulen mit 4 944 Schülerinnen und Schülern.

Der Titel „Europaschule“ wird vom Ministerium für Bildung an solche Bildungseinrichtungen verliehen, die das Thema Europa im gesamten Schulalltag einbeziehen, z. B. durch intensiven Sprachunterricht, Austauschprogramme oder interkulturelle Projekte. Zuletzt wurden 2019 das Dr.-Carl-Hermann-Gymnasium in Schönebeck (Elbe) sowie die Kooperative Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ in Halle (Saale) in die Liste aufgenommen.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

1,2 % der Schülerinnen und Schüler an Sachsen-Anhalts Schulen haben eine nichtdeutsche EU-Staatsangehörigkeit

Die Europawoche war Anlass, den Blick auf die europäische Integration zu lenken. Die Personenfreizügigkeit spiegelt sich innerhalb der EU an den Schulen des Landes bisher kaum wider. Nur 2 955 oder 1,2 % der Schülerinnen und Schüler von der Grundschule bis in die schulische Berufsausbildung besaßen im Schuljahr 2021/22 eine nichtdeutsche EU-Staatsangehörigkeit.

An allgemeinbildenden Schulen lernten demnach 2 604 Schülerinnen und Schüler aus dem EU-Ausland. Das waren 1,3 % der Gesamtschülerzahl sowie 19,0 % aller ausländischen Schülerinnen und Schüler. Die mit Abstand größte Gruppe bildeten darunter rumänische Staatsangehörige mit 813 Personen, gefolgt von Polinnen und Polen (474 Personen) sowie Bulgarinnen und Bulgaren (411 Personen).

Noch geringer ist der Anteil an EU-Ausländerinnen und -Ausländern an den berufsbildenden Schulen und den Schulen für Berufe im Gesundheitswesen. 351 Schülerinnen und Schüler aus dem EU-Ausland wurden gezählt, das sind 0,8 % der Gesamtschülerzahl bzw. 10,4 % der ausländischen Schülerinnen und Schüler. Auch in der schulischen Berufsbildung bilden unter den Personen mit einem EU-Pass die rumänischen Staatsangehörigen mit 75 Personen die größte Gruppe. Es folgen wieder Polinnen und Polen (69 Personen) und Bulgarinnen und Bulgaren (36 Personen).

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

618,4 Mill. EUR aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds

Für die Förderperiode 2014 bis 2020 standen Sachsen-Anhalt Fördermittel in Höhe von 618,4 Mill. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds zur Verfügung. Aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds wurden unter anderem Maßnahmen zu nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung, zur sozialen Inklusion sowie zur Bildung gefördert. Bis Ende Februar 2022 wurden bereits 95,0 % (587,6 Mill. EUR) der Mittel bewilligt und 69,3 % (428,5 Mill. EUR) an die Begünstigten ausgezahlt.

Die Maßnahmen trugen dazu bei, dass sich in den letzten Jahren in Sachsen-Anhalt der Anteil der Bevölkerung verringerte, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht waren. Zu diesen Personen zählen Einwohnerinnen und Einwohner, für die mindestens eine der folgenden Voraussetzungen gilt: sie sind arm, von Armut bedroht oder leben in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbsintensität. Die Verringerung dieses Personenkreises war eines der Kernziele der Europa-2020-Strategie und wird für die Europa-2030-Strategie fortgesetzt.

In Sachsen-Anhalt sank der Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung von 24,0 % im Jahr 2016 auf 18,6 % im Jahr 2019. Deutschlandweit lag der Anteil 2016 bei 19,7 % und 2019 bei 17,4 %. Sachsen-Anhalt konnte somit die Differenz zum Bundesschnitt von 4,3 Prozentpunkten im Jahr 2016 auf 1,2 Prozentpunkte im Jahr 2019 verringern. Den geringsten Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung in Deutschland wiesen die Regionen Stuttgart mit 13,3 % und Freiburg mit 13,5 % auf. Den höchsten Anteil hatten die Stadtstaaten Bremen mit 26,5 % und Hamburg mit 23,7 %.

Im Vergleich zu den 27 Ländern der Europäischen Union schnitt Sachsen-Anhalt besser ab. In der EU-27 betrug 2019 der Anteil der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Bevölkerung 20,9 %. Frauen (21,8 %) waren dabei eher von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen als Männer (20,0 %). Die Regionen Europas mit den geringsten Anteilen an Armut und sozialer Ausgrenzung waren die tschechische Hauptstadt Prag und die Region Bratislava in der Slowakei mit jeweils 7,9 %. Die höchsten Anteile wiesen die italienischen Regionen Kampanien mit 49,7 % und Sizilien mit 48,7 % auf. Allgemein ist in den westmitteleuropäischen Ländern eine größere Armut/Ausgrenzung in den Städten festzustellen. In den süd- und osteuropäischen Staaten ist die Armut/Ausgrenzung dagegen in den ländlichen Gebieten größer.

Die unterstützten Maßnahmen umfassen beispielsweise Beratungsangebote für Existenzgründerinnen und Existenzgründer, für alleinerziehende Arbeitslose, für Schülerinnen und Schüler und für ehemalige Häftlinge, berufsbegleitende Fortbildungsangebote sowie die Verbesserung von Teilhabechancen für Menschen mit Behinderungen. Eine Übersicht über Erfolgsprojekte in Sachsen-Anhalt ist unter folgender URL verfügbar: <https://europa.sachsen-anhalt.de/esi-fonds-in-sachsen-anhalt/informationen-fuer-interessierte/erfolgsprojekte/erfolgsprojekte-esf/>. Mittel, die in der Förderperiode 2014 bis 2020 beantragt wurden, werden innerhalb des Übergangszeitraums weiterhin bewilligt und ausgegeben.

Diese und weitere Informationen wurden vom Statistischen Amt der Europäischen Union (Eurostat) zusammengetragen und veröffentlicht.

Zensus 2022

Gebäude und Wohnungszählung in Sachsen-Anhalt gestartet

Am 15. Mai 2022 war Zensus-Stichtag. Für die zum Zensus 2022 gehörige Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) erhielten etwa 550 000 Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Verwaltungen von Gebäuden mit Wohnraum und Wohnungen in Sachsen-Anhalt einen Brief mit Zugangsdaten zum Online-Fragebogen der GWZ vom Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt. Die Beantwortung des Fragebogens zur GWZ ist verpflichtend und musste bis zum 3. Juni 2022 vorgenommen werden.

In der Gebäude- und Wohnungszählung werden die im Zensusgesetz 2022 festgelegten Erhebungs- und Hilfsmerkmale erfragt. Hierzu zählen u. a. Informationen auf Gebäudeebene wie z. B.: Gebäude- und Heizungsart, Baujahr und die Anzahl der Wohnungen im Gebäude sowie auf Wohnungsebene (je Wohnung): u. a. Wohnfläche, Raumzahl, Nutzungsart und Nettokaltmiete.

Eine extra eingerichtete Zensus-Hotline steht den auskunftspflichtigen Personen bei Fragen zur Gebäude- und Wohnungszählung unter der Rufnummer 0345 6849 6444 zur Verfügung. Sie ist von Montag bis Freitag von 7 bis 21 Uhr und samstags von 9 bis 16 Uhr (hiervon ausgenommen sind bundesweite Feiertage) erreichbar und bietet auch Unterstützung beim Ausfüllen des Online-Fragebogens an.

Vor dem Hintergrund der zügigeren Verarbeitung und eines ressourcenschonenden Verfahrens wurde der papierlose Meldewege empfohlen. Das Ausfüllen des Online-Fragebogens dauert nur etwa 10 Minuten. Falls eine Online-Meldung nicht möglich war, konnte die Meldung auch an der Zensus-Hotline vorgenommen werden oder per Papier-Fragebogen erfolgen. Im Rahmen des Erinnerungsschreibens wird dieser automatisch versandt, eine direkte Anforderung durch die auskunftspflichtigen Personen ist daher nicht notwendig.

Unternehmen der Wohnungswirtschaft, die viele Immobilien besitzen oder verwalten, übermitteln die Daten zur Gebäude- und Wohnungszählung über einen separaten elektronischen Meldeweg.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt bittet um Verständnis und Unterstützung bei diesem Großprojekt der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse des Zensus 2022 werden voraussichtlich ab November 2023 veröffentlicht. Sämtliche veröffentlichten Ergebnisse enthalten nur aggregierte Daten und werden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können.

Hinweis: Zeitgleich mit der „Gebäude und Wohnungszählung“ des Zensus 2022 findet die „Erklärung zur Feststellung der Grundsteuerwerte“ im Rahmen der Grundsteuerreform statt. Beide Projekte sind unabhängig voneinander, es erfolgt kein Datenaustausch. Die Beantwortung des einen entbindet nicht von der Beantwortungspflicht des anderen. Bei teils ähnlich abgefragten Merkmalen muss auf Unterschiede in den Definitionen geachtet werden.

261 000 Online-Fragebogen wurden bereits beantwortet

Seit dem 9. Mai 2022 läuft die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) in Sachsen-Anhalt. Bereits 261 000 Online-Fragebogen wurden beantwortet. Bis zum 3. Juni 2022 wurden alle angeschriebenen (Mit-)Eigentümerinnen und -eigentümer, Verwalterinnen und Verwalter oder sonstige verfügungs- oder nutzungsberechtigte Personen aufgefordert, an der Befragung im Rahmen des Zensus 2022 teilzunehmen.

Die Fragen zur Gebäude- und Wohnungszählung konnten einfach und schnell durch das Ausfüllen des Online-Fragebogens beantwortet werden. Die Zugangsdaten konnten dem Anschreiben des Statistischen Landesamtes entnommen werden. Wer lieber einen Papierfragebogen ausfüllen möchte, erhält diesen automatisch im Rahmen des Erinnerungsversandes ab Ende Juni mit einer neuen Frist zugeschickt.

Die Verwaltungsdaten, die den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder für die Recherche von Eigentümerinnen und Eigentümern zur Verfügung stehen, sind nicht in allen Fällen aktuell. Änderungen der Eigentumsverhältnisse sollten von den Befragten in den Online-Fragebogen oder den Papierfragebogen eingetragen werden, um weitere Schreiben zu vermeiden. Falls Eigentum von Verstorbenen geerbt wurde, können die Erben den Fragebogen ebenfalls ausfüllen. Auch kann die nicht angeschriebene Ehepartnerin bzw. der Ehepartner als Miteigentümerin bzw. Miteigentümer Auskunft geben, da in der Regel nur eine auskunftspflichtige Person angeschrieben wird.

In der Gebäude- und Wohnungszählung werden die im Zensusgesetz 2022 festgelegten Erhebungs- und Hilfsmerkmale erfragt. Hierzu zählen u. a. Informationen auf Gebäudeebene wie z. B. Gebäude- und Heizungsart, Baujahr und die Anzahl der Wohnungen im Gebäude sowie auf Wohnungsebene (je Wohnung), u. a. Wohnfläche, Raumzahl, Nutzungsart und Nettokaltmiete.

Die Zensus-Hotline, die unter der 0345 6849 6444 (Montag bis Freitag von 7 - 21 Uhr und Samstag 9 - 16 Uhr) erreichbar ist, ist seit dem Versand der Anschreiben stark frequentiert. Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt bittet daher um Geduld, wenn die Bürgerinnen und Bürger nicht direkt durchkommen. Ansonsten können Fragen auch über das Kontaktformular auf www.zensus2022.de/kontakt gestellt werden.

Personenerhebung startet in Sachsen-Anhalt

Zum Stichtag 15. Mai 2022 startete der Zensus, allgemein auch als Volkszählung bekannt. In Sachsen-Anhalt erhielten etwa 270 000 Menschen für die Haushaltebefragung Terminankündigungen für Interviews im Rahmen des Zensus 2022. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Mit welchem Ziel wird der Zensus 2022 durchgeführt?

Viele Entscheidungen in Bund, Ländern und Gemeinden beruhen auf Bevölkerungs- und Wohnungszahlen. Damit verlässliche Basiszahlen für Entscheidungen und Planungen vorliegen, ist eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Bevölkerungszahl notwendig. Sie ist die Grundlage für die Planung von Wohnungen, Verkehrsnetzen oder Bildungseinrichtungen. Auf Basis der Bevölkerungszahlen erfolgt die Einteilung der Wahlkreise, die Stimmenverteilung im Bundesrat und kommunale sowie Länderfinanzausgleiche. Die EU-Verordnung 763/2008 verpflichtet alle Mitgliedstaaten der Europäischen Union zur Erfassung von Bevölkerungsdaten. Eine reine Auszählung der Melderegister zur Ermittlung der Bevölkerungszahl ist nicht ausreichend, da nicht alle Angaben aus den Melderegistern präzise und aktuell sind. Der letzte Zensus fand 2011 statt, dabei wurden 36 000 Menschen weniger gezählt als damals gemeldet waren.

Wer wird befragt?

In Sachsen-Anhalt wurden ab dem Zensusstichtag, 15. Mai 2022, etwa 264 500 Personen sowie etwa 5 500 Bewohnerinnen und Bewohner in Wohnheimen (z. B. Studierendenwohnheime) befragt. Darüber hinaus werden etwa 1 500 Einrichtungsleitungen von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Alten- und Pflegeheime) Auskunft über die Bewohnerinnen und Bewohner geben.

Wie laufen die Interviews in der Haushaltebefragung ab?

Seit Mitte Mai verteilen in Sachsen-Anhalt die ersten der gut 2 700 Interviewerinnen und Interviewer, die sogenannten Erhebungsbeauftragten, Terminankündigungen per Einwurf in die Briefkästen. Zur Vorbereitung der Haushaltebefragung stellten die Erhebungsbeauftragten zunächst fest, wer an den zufällig ausgewählten Anschriften wohnt.

Die Befragungen dauern etwa 5 bis 10 Minuten, sind kontaktarm und können an bzw. vor der Tür erledigt werden. Wichtig hierbei: Die Befragungen müssen nicht im Wohnraum durchgeführt werden. Sie stellen zum Termin vor Ort die Existenz der dort wohnenden Personen fest und übergeben den meisten Befragten (etwa 70 %) ein Schreiben mit Zugangsdaten zum Online-Fragebogen. Die weiteren Fragen z. B. zum Bildungsabschluss, Erwerbstätigkeit und Beruf können dann bequem und zeitlich flexibel unter Verwendung von Computer, Tablet oder Smartphone online beantwortet werden. Sollte eine Online-Auskunft nicht möglich sein, kann alternativ auch ein Papierfragebogen angeboten werden. Erhebungsbeauftragte des Zensus 2022 weisen sich mit einem offiziellen Ausweis (sogenannter Ausweis für Erhebungsbeauftragte) aus, den sie von ihrer Erhebungsstelle ausgestellt bekommen. Dieser ist nur zusammen mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Für die Durchführung der Befragungen vor Ort sind die 38 Erhebungsstellen, die speziell für den Zensus 2022 in den Gemeinden und kreisfreien Städten Sachsen-Anhalts eingerichtet wurden, zuständig. Sie planen und organisieren den Einsatz der Interviewerinnen und Interviewer vor Ort und übernehmen deren Schulung.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie sind sich die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder einer besonderen Situation bei der Durchführung des Zensus 2022 bewusst. Die persönlichen Befragungen erfolgen nach den geltenden gesetzlichen Infektionsschutzvorgaben. Die Befragungen vor Ort sind kurz, kontaktarm und können an bzw. vor der Tür durchgeführt werden. Die Erhebungsbeauftragten sind verpflichtet, den Datenschutz einzuhalten und verfügen über einen speziellen Ausweis, der von der jeweiligen Erhebungsstelle ausgestellt wird.

Wie werden die Daten geschützt?

Um den Datenschutz zu gewährleisten, sind alle mit der Erhebung beauftragten Personen zur Wahrung der Geheimhaltung gemäß Paragraph 16 Bundesstatistikgesetz verpflichtet. Personenbezogene Daten, wie der Name, werden als sogenannte Hilfsmerkmale zur Durchführung und Steuerung der Erhebung abgefragt. Sie werden nicht ausgewertet und frühestmöglich von den weiteren Angaben getrennt und gelöscht, sodass keine Rückschlüsse auf die befragten Personen möglich sind. Die Online-Datenübermittlung erfolgt verschlüsselt und die erhobenen Daten werden nicht an Dritte weitergegeben.

Was passiert, wenn man die Befragung ablehnt?

Sollten man nach § 24 bis 26 Zensusgesetz 2022 zum Kreis der Auskunftspflichtigen gehören und vom Statistischen Landesamt bzw. der kommunalen Erhebungsstelle kontaktiert worden sein, so ist man zur ordnungsgemäßen Beantwortung der gestellten Fragen verpflichtet. Sollte dennoch nicht ordnungsgemäß geantwortet worden sein, wird zunächst erinnert und man erneut um eine Teilnahme aufgefordert. Es wird dann für den Fall, dass eine Online-Auskunftserteilung nicht möglich ist, die Möglichkeit der schriftlichen Auskunftserteilung angeboten. Wenn die Auskunft verweigert wird, wird das Mahnverfahren eingeleitet. Schließlich kann ein Zwangsgeld festgesetzt werden. Dies bedeutet, dass ein Geldbetrag zu entrichten ist, nicht aber, dass die Auskunftspflicht erlischt. Sobald der Auskunftspflicht vollständig nachgekommen wird, ist das Verfahren beendet. Die Höhe des Zwangsgeldes beträgt mindestens 300 EUR. Um also zusätzliche Kosten und Ressourcen zu schonen, sollten die Bürgerinnen und Bürger Ihre Auskunftspflicht zügig nachkommen.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt bittet um Verständnis und Unterstützung bei diesem Großprojekt der amtlichen Statistik. Die Ergebnisse werden voraussichtlich ab November 2023 veröffentlicht. Sämtliche veröffentlichten Ergebnisse enthalten nur aggregierte Daten und werden einem Geheimhaltungsverfahren unterzogen. Dadurch wird sichergestellt, dass keine Rückschlüsse auf einzelne Personen gezogen werden können.

Mikrozensus - Achtung Verwechslungsgefahr

Bei der sogenannten „kleinen Volkszählung“, dem Mikrozensus, werden nur etwa 12 000 Haushalte in Sachsen-Anhalt befragt. Das entspricht etwa 1 % der Privathaushalte Sachsen-Anhalts. Im Mittelpunkt hier: wichtige Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung, die Lebensbedingungen und deren Entwicklung. Der Mikrozensus findet jedes Jahr statt - und damit auch im Zensus-Jahr 2022. In diesem Jahr ist es somit durchaus möglich, dass Bürgerinnen und Bürger für beide Erhebungen auskunftspflichtig sind und in Folge dann auch mehrfach befragt werden. Oder aber eine Person wird für den Mikrozensus ausgewählt und wundert sich, dass die Befragung anders abläuft und länger dauert, als der in den Medien stärker vertretene Zensus, was verständlicherweise zu Verunsicherung und Nachfragen führen kann. Auch wird beim Zensus anders als beim Mikrozensus nicht nach dem Einkommen gefragt. Für welche Erhebung(en) man befragt wird, ergibt sich bei der Haushaltebefragung des Zensus und des Mikrozensus aus dem Einwurfanschreiben, das der jeweilige Erhebungsbeauftragte an der Haustür übergibt oder im Briefkasten hinterlässt. In jedem Fall wird der Befragungstermin angekündigt.

Wiederholungsbefragung startet in Sachsen-Anhalt

Zeitgleich mit der Haushaltebefragung im Rahmen des Zensus 2022 wird bundesweit eine Wiederholungsbefragung (WDH) durchgeführt. Hierzu wird eine kleine Stichprobe von Haushalten, die bereits an der Haupterhebung beteiligt waren, erneut ausgewählt und von Erhebungsbeauftragten des Statistisches Landesamtes Sachsen-Anhalt befragt. Dies dient der Qualitätssicherung der Ergebnisse beim Zensus 2022.

Hierzu werden bundesweit bis maximal 4 % der Auskunftspflichtigen der Personenerhebung erneut befragt. In Sachsen-Anhalt betrifft dies 10 500 Auskunftspflichtige. Während die Koordinierung der Befragung im Rahmen der Haupterhebung durch die 38 kommunalen Erhebungsstellen übernommen wird, ist für die Durchführung der Wiederholungsbefragung in Sachsen-Anhalt das Statistische Landesamt als Erhebungsstelle verantwortlich.

Die Wiederholungsbefragung wird, wie die Haupterhebung, durch ehrenamtlich tätige Erhebungsbeauftragte mittels persönlicher Befragung durchgeführt.

Die Erhebungsbeauftragten kündigen den Befragungstermin schriftlich an und führen, wie bei der Haupterhebung, ein kurzes persönliches Interview, jedoch mit weniger Fragen durch.

Bei der Wiederholungsbefragung besteht ebenfalls eine gesetzliche Auskunftspflicht. Die Auskunftspflicht ist nicht durch die bereits erfolgte Auskunft in der ersten Befragung erfüllt.

Der Gesetzgeber hat durch § 22 des Zensusgesetzes (ZensG 2022) geregelt, dass die Zuverlässigkeit der Haushaltebefragung sowie der Befragung an Wohnheimen durch eine repräsentative Wiederholungsbefragung zu prüfen ist.

Sie möchten Haushalte befragen und sich so aktiv am Zensus 2022 beteiligen?

In den folgenden Landkreisen sucht die Erhebungsstelle Wiederholungsbefragung des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt noch Erhebungsbeauftragte:

Landkreis Börde, Burgenlandkreis, Landkreis Harz, Landkreis Stendal, Altmarkkreis Salzwedel, Salzlandkreis.

Für den Einsatz als Erhebungsbeauftragte bzw. Erhebungsbeauftragter wird eine steuerfreie Aufwandsentschädigung gezahlt. Der Einsatz erfolgt im Zeitraum Ende Mai 2022 bis Anfang November 2022.

Bei Interesse erreichen Sie die Erhebungsstelle der Wiederholungsbefragung Sachsen-Anhalt wie folgt:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Dezernat 25 - Zensus
Erhebungsstelle Wiederholungsbefragung
Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)

E-Mail: wdh-zensus@stala.mi.sachsen-anhalt.de
Telefon: 0345 / 23 18 500

Das entsprechende Interessentenformular kann abgerufen werden unter:

<https://statistik.sachsen-anhalt.de/zensus2022/wdh/eb/>

Und im Übrigen...

... ist Sachsen-Anhalt nicht nur das Land mit den meisten UNESCO-Weltkulturerbestätten, sondern auch Veranstaltungsort einer Vielzahl an musikalischen Festspielen. Anlässlich der am 27. Mai 2022 gestarteten 100 Jahre Jubiäums-Händel-Festspiele in Halle (Saale) wird mitgeteilt, dass es im Wintersemester 2020/21 insgesamt 306 Studierende im Studienbereich Musik, Musikwissenschaft an den Hochschulen in Sachsen-Anhalt gab.

Am häufigsten wurde Musikwissenschaft und -geschichte als 1. Studienfach belegt (139), gefolgt von Kirchenmusik (92) und Musikerziehung (49). Weitere 16 Studierende gab es im Fach Gesang und 7 im Fach Instrumentalmusik. 2 Männer und 1 Frau studierten Dirigieren. Die Studierenden der Kirchenmusik in Sachsen-Anhalt hatten einen Anteil von 18 % an allen Studierenden (508) in diesem Fach in Deutschland.

In Sachsen-Anhalt waren in der Spielzeit 2019/20 laut Theaterstatistik in den 6 Orchestern 370 Orchestermitglieder beschäftigt. Die 479 Konzerte besuchten 146 219 Personen. Dies entspricht einem Anteil von fast 7 % an der sachsen-anhaltischen Bevölkerung. Landesweit fanden zudem in der Spielzeit 3 Festspiele mit 184 Vorstellungen und 73 850 Besuchen statt. In der Spielzeit 2018/19 hatten 4 Festspiele mit 242 Vorstellungen 95 454 Gäste angelockt.

Zahlenspiegel - Landesübersichten37

01 Bevölkerung	38
02 Erwerbstätigkeit	38
03 Bautätigkeit.....	40
04 Landwirtschaft.....	42
05 Produzierendes Gewerbe	44
06 Handel	48
07 Gastgewerbe.....	48
08 Tourismus.....	48
09 Verkehr	50
10 Außenhandel	50
11 Gewerbeanzeigen	52
12 Insolvenzen	52
13 Handwerk.....	54
14 Preise	54
15 Finanzen	54
16 Verdienste.....	56
17 Soziales.....	60

Zahlenspiegel - Kreistabellen62

Bevölkerung.....	62
Arbeitslose.....	65
Arbeitslosenquote	66
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	67
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	68
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	69
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	70
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis).....	71
Gewerbeanzeigen.....	72
Insolvenzverfahren	73

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020	2021
					Dezember	Januar
01 Bevölkerung						
Bevölkerungsstand						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 180 684	2 169 253	2 180 684	2 177 999
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 072 595	1 067 143	1 072 595	1 071 243
0103	Frauen	Anzahl	1 108 089	1 102 110	1 108 089	1 106 756
0104	Deutsche	Anzahl	2 066 070	2 046 606	2 066 070	2 062 960
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	114 614	122 647	114 614	115 039
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 187 733	2 174 969	2 181 801	2 179 342
0107	Bevölkerungsveränderung ¹	Anzahl	-14 098	-11 431	-2 233	-2 685
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen	Anzahl	9 187	8 427	523	212
0109	Ehescheidungen ²	Anzahl	3 389	3 458	287	315
* 0110	Lebendgeborene	Anzahl	16 113	16 024	1 320	1 365
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	33 804	37 289	3 820	4 393
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	64	54	8	6
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	-17 691	-21 265	-2 500	-3 028
Wanderungen²						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	51 775	55 943	3 548	3 708
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	22 328	25 622	1 469	1 733
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	22 934	26 961	1 488	1 758
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	47 936	45 954	3 322	3 272
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	17 870	16 427	1 284	1 106
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	20 535	19 252	1 442	1 366
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ³	Anzahl	51 273	52 205	3 682	3 601
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	3 839	9 989	226	436

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 03/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

³ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2021

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2020	Am 30.06.2021	2020
					30.09.
02 Erwerbstätigkeit					
Beschäftigte^{1,2}					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	801 736
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	392 651
* 0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	35 798	42 809	37 799
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	244 856
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	193 624
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	14 649
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	221 611
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	176 666
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	123 397
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	265 409

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
2 176 854	2 175 753	2 174 503	2 173 327	2 172 579	2 172 130	2 172 027	2 172 221	2 172 857	2 171 604	2 169 253	0101 *
1 070 753	1 070 205	1 069 564	1 069 006	1 068 703	1 068 512	1 068 440	1 068 651	1 069 006	1 068 328	1 067 143	0102
1 106 101	1 105 548	1 104 939	1 104 321	1 103 876	1 103 618	1 103 587	1 103 570	1 103 851	1 103 276	1 102 110	0103
2 061 104	2 059 471	2 057 697	2 056 177	2 054 889	2 054 188	2 053 429	2 052 394	2 051 430	2 049 227	2 046 606	0104
115 750	116 282	116 806	117 150	117 690	117 942	118 598	119 827	121 427	122 377	122 647	0105
2 177 427	2 176 304	2 175 128	2 173 915	2 172 953	2 172 355	2 172 079	2 172 124	2 172 539	2 172 231	2 170 429	0106
-1 145	-1 101	-1 250	-1 176	-748	-449	-103	194	636	-1 253	-2 351	0107
325	381	465	929	929	1 202	1 359	1 002	686	443	494	0108 *
257	372	289	255	364	251	242	271	238	306	298	0109
1 248	1 304	1 239	1 373	1 297	1 437	1 477	1 420	1 312	1 281	1 271	0110 *
3 197	3 058	3 083	2 886	2 740	2 662	2 626	2 664	2 840	3 287	3 853	0111 *
3	2	4	4	3	3	4	5	6	7	7	0112 *
-1 949	-1 754	-1 844	-1 513	-1 443	-1 225	-1 149	-1 244	-1 528	-2 006	-2 582	0113 *
3 892	4 098	3 806	3 772	4 143	5 166	5 907	5 942	6 770	4 779	3 960	0114 *
1 882	1 907	1 741	1 736	1 896	2 183	2 420	2 797	3 019	2 473	1 835	0115 *
1 955	1 957	1 815	1 793	2 008	2 213	2 553	3 029	3 292	2 639	1 949	0116
3 123	3 391	3 181	3 391	3 453	4 379	4 844	4 487	4 718	3 978	3 737	0117 *
1 247	1 244	1 070	1 412	1 321	1 720	1 517	1 576	1 357	1 388	1 469	0118 *
1 319	1 455	1 306	1 489	1 500	1 974	1 929	1 836	1 737	1 705	1 636	0119
4 321	4 174	3 773	3 757	4 108	4 889	5 283	4 843	5 086	4 161	4 209	0120 *
769	707	625	381	690	787	1 063	1 455	2 052	801	223	0121 *

¹ einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

² einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 03/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

³ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.12.2021

2020	2021			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
799 650	797 754	798 783	809 953	0201 *
392 810	390 633	390 116	395 038	0202 *
39 537	42 148	42 809	45 231	0203 *
245 323	244 476	246 643	250 576	0204 *
194 104	193 291	194 252	197 149	0205 *
13 704	13 981	14 095	14 163	0206 *
220 829	221 283	220 009	222 435	0207 *
176 221	174 343	175 463	179 074	0208 *
122 764	123 257	124 254	125 617	0209 *
266 129	264 887	264 959	268 660	0210 *

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	86 110	81 093	82 955	79 953
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	36 856	34 940	35 880	34 758
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,3	7,5	7,2
* 0214	und zwar Frauen	%	7,0	6,7	6,9	6,7
* 0215	Männer	%	8,3	7,8	8,0	7,6
* 0216	Ausländer/-innen ²	%	22,3	18,9	19,7	18,6
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	8,2	8,2	7,8
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	48 496	...	40 944	27 220
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	18 777	21 004	19 962	21 158
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	3 842	3 151	3 282	3 296
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	6 894	5 833	6 372	6 543

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	425	451	588	440
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	633	449
0303	Wohnfläche	100 m ²	532	561	771	547
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	168 406	233 776
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	3 011	2 017
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	399	237
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	382	222
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	581	383
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	217	239	353	235
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	430	467	691	466
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	108 781	72 498
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	57	52
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	1 069	730	1 022	421
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	960	752	372	521
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	35 691	122 965

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2021						2022					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
78 394	79 146	75 653	73 217	71 192	74 053	80 637	79 666	77 311	75 041	73 352	0211 *
34 101	35 136	33 109	31 878	30 832	31 594	33 779	33 207	32 549	31 988	31 410	0212 *
7,1	7,1	6,8	6,6	6,4	6,7	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	0213 *
6,6	6,8	6,4	6,1	5,9	6,1	6,5	6,4	6,3	6,2	6,1	0214 *
7,5	7,4	7,2	7,0	6,8	7,2	7,9	7,9	7,6	7,3	7,2	0215 *
17,9	17,9	17,3	16,6	15,9	16,1	17,7	17,5	17,2	17,2	16,1	0216 *
8,0	9,3	8,0	7,3	6,7	6,7	7,3	7,5	7,4	7,3	6,8	0217 *
16 874	13 181	14 210	11 673	12 331	...	...	...	...	...	...	0218 *
22 179	22 766	22 964	23 271	23 038	22 017	21 938	22 759	23 049	22 853	22 991	0219 *
3 082	2 785	2 954	3 006	3 061	3 004	2 869	2 811	2 849	2 798	2 783	0220
6 702	6 717	6 735	6 545	6 285	4 785	3 949	4 140	4 566	5 179	5 249	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
502	529	446	459	457	409	376	469	343	348	436	0301
602	495	856	887	657	346	300	496	260	591	611	0302 *
630	606	668	661	633	402	422	578	371	571	631	0303
193 926	177 297	163 250	133 828	141 983	145 285	163 449	275 298	154 474	133 917	156 433	0304
2 429	2 238	2 647	2 517	2 412	1 507	1 400	2 191	1 232	2 198	2 251	0305 *
269	271	222	246	237	219	184	247	151	195	255	0306 *
245	255	197	231	218	212	175	229	142	174	242	0307 *
498	435	725	797	456	377	277	433	285	419	506	0308
262	271	303	271	228	190	166	251	147	233	266	0309 *
537	497	537	527	470	378	354	474	321	445	516	0310 *
98 046	79 419	97 717	78 025	69 289	65 460	60 727	74 331	50 500	75 212	101 246	0311 *
48	68	50	50	47	55	44	71	39	45	52	0312 *
1 030	890	237	194	210	477	1 743	2 076	798	240	233	0313 *
992	990	377	287	314	498	1 472	2 629	1 187	318	363	0314 *
69 965	72 101	36 470	34 586	41 213	61 988	78 188	166 552	79 471	37 540	34 268	0315 *

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016		2017	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	345 810	340 924	337 413	335 290
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 138	119 751	119 597	119 355
0403	Schweine	Anzahl	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096
0404	darunter Sauen	Anzahl	140 163	142 911	141 189	137 249
0405	Schafe	Anzahl	.	74 614	.	68 307

¹ repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	180	163
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	6	4
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	2	5
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	396 685	337 436
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 734	36 660	38 525	32 251
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	59	55
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	1	0	1
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	38 459	32 185
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	55 014	56 969	58 679	58 587
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	26	25

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2018		2019		2020		2021		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	0401
119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	0402
1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	1 101 300 ¹	1 036 200 ¹	1 103 300 ¹	0403
136 606	126 283	136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	128 000 ¹	127 300 ¹	131 200 ¹	0404
.	69 765	.	67 300 ¹	.	62 400 ¹	.	58 300 ¹	0405

¹ repräsentative Befragung

2021							2022 ³				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
168	163	151	206	277	249	246	157	212	228	222	0406
8	8	4	5	9	5	3	7	0	6	4	0407
12	5	6	11	14	14	8	3	1	5	0	0408
362 933	348 414	364 900	385 927	377 157	402 555	385 585	371 099	357 235	340 216	293 999	0409
34 312	32 719	34 533	36 713	36 214	38 690	36 571	35 651	34 415	32 592	28 370	0410 *
51	52	48	66	87	84	79	51	70	73	73	0411 *
1	1	1	1	1	1	0	1	0	1	0	0412 *
2	1	1	2	2	2	1	0	0	1	0	0413 *
34 257	32 650	34 479	36 640	36 120	38 597	36 472	35 581	34 337	32 511	28 274	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
58 220	57 933	53 014	46 857	53 130	56 412	62 116	61 578	54 354	62 943	...	0416 *
25	25	26	24	23	24	26	26	23	27	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	642	645
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 308	110 092	109 738	109 859
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	15 971	14 549
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	356,4	368,6	359,3	367,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	3 581,8	3 285,7
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	2 296,6	2 140,3
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	447,7	410,0
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	38,9	36,8
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	798,6	698,6
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	1 178,6	1 057,7
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	103,8	120,2	121,6	108,2
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	118,0	103,1
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	126,5	115,1

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	123	124	125	125
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 617	7 633	7 615	7 589
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	1 127	1 004
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	30,6	34,0
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	586	687	618	581
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	541	630	572	537
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	316	254
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	58	52
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung ^{3,4}	MW	2 093	2 105	2 109	2 099
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung ³	1 000 t CO ₂	459	568	491	468

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021								2022			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
645	645	646	646	646	647	647	647	623	623	623	0501 *
109 708	109 765	110 057	110 357	110 741	110 929	110 694	110 144	108 525	108 577	108 784	0502 *
13 564	15 247	14 661	13 842	14 797	14 470	15 309	13 422	14 075	13 882	15 321	0503 *
368,1	382,8	358,9	347,2	356,2	367,4	445,0	384,0	360,7	361,2	378,8	0504 *
3 076,6	3 245,4	3 233,1	3 332,1	3 569,9	3 901,7	4 147,9	3 781,4	3 872,4	3 959,3	5 006,0	0505 *
1 981,1	1 986,4	2 035,5	2 193,0	2 296,2	2 642,0	2 813,2	2 441,5	2 731,7	2 755,9	3 561,7	0506
390,0	465,0	428,4	379,2	459,0	446,0	468,4	485,4	386,1	410,3	479,6	0507
33,6	42,3	38,4	30,4	46,9	45,9	47,2	34,9	34,0	37,3	44,7	0508
672,0	751,7	730,8	729,5	767,7	767,9	819,2	819,6	720,6	755,8	920,1	0509
1 030,6	1 179,8	1 053,3	1 108,0	1 175,4	1 234,0	1 302,6	1 212,8	1 301,4	1 371,3	1 718,1	0510 *
109,6	116,3	121,8	107,5	126,0	137,0	146,9	129,3	128,4	106,1	134,1	0511
107,0	112,8	116,6	102,9	116,2	132,5	142,0	122,3	127,2	100,5	122,5	0512
113,2	121,1	128,9	113,7	139,2	143,1	153,6	138,8	130,0	113,7	149,9	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

⁴ insgesamt

2021								2022			Lfd Nr
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
124	124	124	124	124	124	124	124	131	131	131	0514 *
7 596	7 578	7 567	7 651	7 671	7 672	7 684	7 703	7 706	7 681	7 691	0515 *
902	1 049	992	910	1 018	985	1 066	912	1 000	981	1 127	0516 *
34,5	31,1	32,7	30,6	30,4	33,3	54,0	32,8	31,2	30,5	31,0	0517 *
534	592	680	602	606	767	958	959	955	739	925	0518 *
490	538	617	545	551	696	878	882	880	680	848	0519
227	149	175	156	167	191	312	316	334	262	279	0520
59	53	56	57	45	52	53	56	59	61	65	0521
2 099	2 093	2 095	2 094	2 098	2 098	2 098	2 105	2 117	2 117	2 117	0522
430	517	583	527	499	646	778	789	748	618	703	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	308	308
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 209	17 195	17 075	17 131
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	1 914	1 849
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	241	229
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	987	914
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	686	706
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	52,4	54,1
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	190,2	203,1
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	30,6	32,8
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	89,5	87,4
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	70,1	83,0
0536	Wertindex der Auftragsgänge	2015 = 100	131,6	131,9	174,9	132,2
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	137,1	97,1
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	160,4	100,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	103,9	99,5
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	188,2	82,6
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	198,7	154,3
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	165,4	118,2
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	213,9	187,7

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	286
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 382	11 811	11 773
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 569
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	92,9
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	295,6

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
308	308	307	307	307	307	307	307	307	305	305	0524
17 138	17 233	17 180	17 409	17 466	17 384	17 308	17 171	17 050	16 933	17 017	0525 *
1 728	1 974	1 887	1 828	1 964	1 882	1 943	1 344	1 186	1 395	1 866	0526 *
211	240	229	228	228	228	248	166	138	171	226	0527 *
881	978	924	900	980	946	964	704	678	761	978	0528 *
636	756	734	700	756	708	731	474	370	463	662	0529 *
53,5	57,5	55,3	55,3	56,1	54,7	65,6	56,8	49,1	47,0	54,3	0530 *
204,8	252,5	236,3	243,2	256,0	264,6	300,7	309,6	110,8	138,1	209,9	0532 *
27,0	31,4	31,9	32,4	31,8	33,8	37,1	46,3	18,5	23,4	35,8	0533 *
86,4	109,5	95,3	99,0	109,3	105,1	128,8	161,1	50,8	60,1	89,4	0534 *
91,4	111,6	109,1	111,7	114,9	125,7	134,7	102,2	41,6	54,6	84,7	0535 *
125,4	174,3	128,2	124,6	146,5	124,1	124,7	151,7	100,5	138,4	190,7	0536
97,9	203,6	116,7	123,4	106,2	102,6	120,3	148,2	89,2	93,0	150,2	0537
84,4	139,0	160,1	162,7	108,5	134,0	95,3	153,7	74,0	142,4	203,2	0538
103,6	187,3	94,9	108,5	102,9	75,5	144,3	130,9	101,1	61,7	89,0	0539
110,0	393,3	89,4	83,7	111,0	117,8	100,8	189,0	85,4	81,7	222,3	0540
142,6	155,9	135,5	125,4	171,8	137,5	127,4	154,0	107,6	167,0	216,2	0541
132,7	220,7	137,4	111,0	223,4	179,0	164,3	196,0	145,4	147,5	250,5	0542
114,3	120,7	169,1	145,8	163,9	109,1	92,8	106,0	48,3	202,0	205,9	0543

2021			2022	Lfd. Nr.	
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
	286	285	284	295	0544
	11 792	11 915	11 762	12 226	0545 *
	3 764	3 803	3 660	3 802	0546 *
	99,2	98,4	103,5	100,7	0547 *
	376,1	400,4	468,9	338,1	0549 *

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen (BJ 2020); ab BJ 2021 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	06 Handel^{1,2}					
	Großhandel^{3,4}					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	101,9	100,9	100,4
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	107,0	122,4	107,9
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	92,0	111,5	97,3
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,2	106,7	106,8
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,4	135,9	123,6
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,1	126,9	114,9
	Kfz-Handel^{4,6}					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	103,1	103,0	102,6
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,3	139,5	127,7
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,7	128,0	117,1

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	07 Gastgewerbe^{1,2,3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,6	81,6	80,9
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	80,8	39,2	39,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,2	34,7	34,9

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	08 Tourismus^{1,2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 152	1 151
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 000	64 154	50 683	51 935
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	13,5	13,0
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	186 188	177 112	56 666	53 887
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	4 042	4 460
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	205 104	200 414
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	18 470	21 373
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	3,6	3,7

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
100,5	100,8	102,0	102,8	102,6	102,4	102,2	107,6	107,3	107,5	...	0601 *
92,2	91,9	94,6	110,8	114,5	136,7	143,9	100,4	117,9	131,0	...	0602 *
81,4	79,8	81,1	94,2	96,0	108,7	111,9	80,4	89,2	95,9	...	0603 *
107,0	107,3	107,0	107,5	108,1	107,7	108,0	107,9	106,0	106,5	106,3	0604 *
119,8	132,0	131,0	120,6	123,8	130,2	136,7	141,2	113,3	115,0	137,7	0605 *
110,9	122,5	121,5	111,8	114,2	119,5	125,3	129,0	102,9	103,5	121,0	0606 *
102,3	102,5	102,3	103,5	104,0	104,1	103,7	103,1	102,8	102,3	...	0607 *
119,2	138,5	129,9	120,9	128,8	123,0	131,7	118,6	110,3	117,2	...	0608 *
109,0	125,9	117,5	109,2	115,6	109,5	116,2	104,1	96,3	101,0	...	0609 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
81,8	85,3	89,6	93,5	96,2	94,7	93,2	89,8	85,9	86,0	88,4	0701 *
50,0	92,3	122,5	130,6	134,6	128,2	96,0	77,6	65,9	71,2	90,1	0702 *
44,2	80,6	106,5	113,0	116,3	110,6	82,5	66,7	56,4	60,6	76,4	0703 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 149	1 147	1 147	1 142	1 142	1 142	1 142	1 145	1 136	1 144	1 142	0801
64 672	72 971	76 447	76 667	75 167	73 760	67 142	64 980	63 801	63 357	64 950	0802
13,2	24,5	36,5	41,6	38,3	36,7	23,7	16,9	15,7	20,1	23,0	0803
75 246	197 074	322 847	366 160	351 702	321 351	186 523	118 848	106 112	127 108	170 486	0804 *
5 751	9 708	22 118	20 954	16 412	13 474	10 256	6 251	6 108	9 375	11 452	0805 *
247 264	526 967	860 481	985 972	861 986	836 294	472 719	333 784	299 995	355 571	461 662	0806 *
23 263	29 161	50 840	46 145	37 760	31 310	26 530	17 677	17 294	21 759	36 984	0807 *
3,3	2,7	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	2,8	2,8	2,8	2,7	0808

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	712	682	554	575
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	457	485
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	97	90
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	583	621
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	10	16
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	573	605
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	123	136
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	6 427	5 197
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 219	3 557	4 634	3 746
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	725	624
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	714	580
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	158	159	226	161
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	487	419

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 597,9	1 714,4	1 602,5
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	192,8	211,0	192,9
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 381,0	1 485,7	1 394,8
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	48,0	55,2	45,8
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	180,8	182,3	159,9
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 152,2	1 248,2	1 189,1
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	491,3	512,1	483,4
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	661,0	736,1	705,7
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 336,8	1 405,0	1 329,7
* 1010	darunter in die EU-Länder ⁴	Mill. EUR	850,6	1 104,2	1 152,1	1 081,0
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	24,5	19,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,7	136,9	100,1
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	126,9	137,9	147,0
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,1	10,1	5,9

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
622	891	833	765	817	794	707	649	583	498	523	0901 *
516	779	717	656	693	675	574	506	465	412	435	0902 *
106	112	116	109	124	119	133	143	118	86	88	0903
642	1 000	943	875	863	942	720	666	592	534	576	0904
10	13	14	7	8	11	7	6	14	7	16	0905 *
632	987	929	868	855	931	713	660	578	527	560	0906 *
174	213	196	191	193	198	139	137	99	119	111	0907
5 061	6 290	5 018	4 528	4 578	3 699	4 759	5 075	3 962	4 671	5 993	0908 *
3 651	4 601	3 627	3 304	3 453	2 700	3 740	4 052	3 130	3 601	4 354	0909 *
635	746	570	523	546	529	574	582	482	543	601	0910 *
558	577	525	526	538	577	511	472	505	434	...	0911
167	171	140	164	144	185	165	138	151	120	...	0912 *
390	405	385	362	394	391	345	334	354	314	...	0913 *

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 486,5	1 669,7	1 592,1	1 546,6	1 642,4	1 706,6	1 879,6	1 609,5	1 717,9	1 902,8	2 166,9	1001 *
184,6	210,6	200,4	183,8	192,1	197,9	203,4	195,8	181,1	197,6	207,6	1002 *
1 284,0	1 436,7	1 372,6	1 342,3	1 424,6	1 478,9	1 640,7	1 372,9	1 504,7	1 628,9	1 873,4	1003 *
49,8	54,1	53,0	53,6	51,2	36,2	67,9	21,8	45,4	38,9	40,8	1004 *
140,2	117,7	162,2	191,8	199,5	234,5	258,0	242,9	258,8	319,3	400,1	1005 *
1 093,9	1 264,9	1 157,5	1 096,9	1 173,9	1 208,3	1 314,8	1 108,2	1 200,6	1 270,7	1 432,5	1006 *
500,1	545,9	489,9	489,7	504,4	529,5	581,8	457,7	476,2	556,6	572,0	1007 *
593,8	719,0	667,5	607,2	669,5	678,8	733,0	650,5	724,4	714,1	860,4	1008 *
1 235,2	1 405,7	1 308,7	1 282,2	1 394,0	1 456,4	1 613,0	1 350,4	1 478,7	1 641,6	1 894,9	1009 *
1 004,2	1 176,6	1 094,6	1 077,6	1 135,6	1 222,0	1 346,9	1 109,8	1 210,1	1 360,9	1 600,2	1010 *
21,8	21,5	21,4	23,9	23,0	19,0	21,5	16,8	18,8	19,4	23,8	1011 *
108,8	112,4	115,4	103,8	100,7	105,1	106,1	101,2	92,8	99,8	109,1	1012 *
113,9	120,6	137,7	130,4	119,4	122,0	130,4	132,3	120,5	135,0	133,0	1013 *
6,7	9,4	8,8	6,2	5,5	4,1	8,6	8,9	7,1	7,0	6,2	1014 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	Noch 10 Außenhandel^{1,2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 585,7	1 576,0	1 647,9
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	156,0	183,4	126,7
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 329,2	1 315,4	1 436,8
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,8	284,9	354,3
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	167,3	151,1	159,4
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	912,1	879,4	923,1
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	273,6	259,2	270,7
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	638,5	620,2	652,5
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 236,4	1 287,8	1 275,3
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ⁴	Mill. EUR	744,8	888,7	896,0	854,6
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	5,4	7,2
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,3	28,8	23,8
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	313,5	251,5	339,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	2,2	2,4	1,8

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	11 Gewerbeanzeigen^{1,2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	1 107	889
	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	57	36
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	102	71
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	366	286
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	65	42
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	41	27
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	476	427
* 1108	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	874	856	882	775
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	37	34
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	100	88
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	277	211
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	35	21
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	35	27
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	398	394

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	385	261
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	27	35
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	285	175
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	67	48
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	6	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	25,1	43,7

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
1 457,1	1 475,6	1 481,4	1 493,6	1 722,8	1 756,2	1 848,1	1 883,4	1 636,2	1 992,3	2 183,3	1015 *
147,4	123,5	132,5	158,5	179,5	181,8	173,1	204,2	132,4	218,9	213,4	1016 *
1 212,0	1 242,9	1 248,7	1 255,1	1 444,0	1 456,6	1 544,6	1 547,5	1 388,5	1 610,6	1 785,5	1017 *
195,9	152,1	73,0	201,6	247,2	260,2	342,4	365,1	287,7	363,8	393,9	1018 *
174,2	181,8	197,8	198,1	175,7	182,4	162,6	137,6	126,5	279,1	230,0	1019 *
841,9	908,9	977,8	855,4	1 021,1	1 014,0	1 039,6	1 044,8	974,4	967,7	1 161,6	1020 *
278,3	275,9	282,6	278,3	312,3	304,3	319,5	260,4	279,2	327,8	432,4	1021 *
563,6	633,0	695,3	577,1	708,8	709,8	720,1	784,5	695,2	640,0	729,2	1022 *
1 208,6	1 144,3	1 083,1	1 163,4	1 312,5	1 349,3	1 436,0	1 367,6	1 182,4	1 712,8	1 869,1	1023 *
905,4	894,2	921,6	846,2	966,6	977,6	972,1	921,7	757,7	1 194,6	1 251,1	1024 *
6,5	9,0	7,2	6,0	4,8	5,5	7,0	7,5	4,9	6,1	8,9	1025 *
27,6	26,4	30,5	22,7	22,3	34,1	32,0	29,1	32,4	37,5	38,7	1026 *
212,8	292,3	359,0	299,8	380,5	365,3	370,7	476,3	414,2	232,2	263,1	1027 *
1,6	3,6	1,7	1,7	2,7	2,0	2,4	2,9	2,2	3,6	3,4	1028 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
902	965	862	802	930	833	890	870	1 061	944	1 078	1101 *
41	32	41	37	37	37	41	32	36	37	36	1102
64	68	60	56	75	68	72	73	89	83	105	1103
300	339	292	270	283	252	281	289	361	313	376	1104
43	49	44	34	51	58	48	51	57	58	44	1105
31	34	24	25	25	24	32	27	41	26	34	1106
423	443	401	380	459	394	416	398	477	427	483	1107
679	836	767	663	736	795	988	1 249	1 102	807	848	1108 *
37	31	33	26	23	24	42	50	52	42	34	1109
73	85	75	80	91	92	97	179	138	104	78	1110
224	290	299	208	240	248	346	418	379	268	281	1111
22	23	23	11	27	29	22	34	28	29	33	1112
17	18	11	13	15	21	37	27	33	24	26	1113
306	389	326	325	340	381	444	541	472	340	396	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
207	293	307	243	249	261	186	255	173	254	243	1201 *
14	28	27	23	23	28	22	26	20	26	21	1202 *
149	218	221	167	176	191	126	186	121	178	176	1203 *
38	47	56	50	46	39	35	38	28	49	43	1204 *
6	-	3	3	4	3	3	5	4	1	3	1205 *
14,1	24,6	26,3	21,9	26,0	20,5	24,2	44,0	21,6	16,8	16,1	1206 *

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 ¹	2020
			Durchschnitt	Durchschnitt	4. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	.
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	.

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	105,3	109,0	108,5	108,8
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	105,2	106,5	106,5	106,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	104,9	106,3	106,4	106,4
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	97,1	105,8	102,3	103,0

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Februar
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	116,0	127,9	120,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	115,0	127,9	119,2
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	116,7	127,9	120,7
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	118,0	131,9	122,1
1409	Straßenbau	2015 = 100	120,2	128,9	124,3

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
					1. Vierteljahr
	15 Finanzen^{2,3}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	1 373,0
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 569,6

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr ¹	2. Vierteljahr ¹	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr ¹	
97,9	97,8	99,1	97,6	1301 *
77,1	99,7	105,4	116,6	1302 *

¹ vorläufige Ergebnisse

2021						2022					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
109,8	109,9	110,0	111,1	110,8	111,4	111,6	112,6	115,4	116,3	117,6	1401 *
106,5	106,6	106,6	106,6	106,8	106,8	107,1	107,6	107,6	107,7	107,9	1402
106,4	106,5	106,5	106,5	106,7	106,7	106,8	106,8	106,8	106,8	107,1	1403 *
103,9	104,1	105,2	116,9	115,7	114,7	122,7	127,3	143,5	139,7	142,5	1404

2021			2022		Lfd. Nr.
Mai	August	November	Februar		
127,0	131,3	133,3	138,3	1405 *	
127,1	132,1	133,3	138,0	1406	
126,9	130,6	133,4	138,6	1407	
131,1	136,0	138,4	143,9	1408	
128,0	130,9	132,4	137,3	1409	

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021			2022	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr ¹	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
1 894,6	1 517,3	2 040,3	1 490,2	1501
1 637,0	1 707,3	2 041,7	1 655,7	1502

¹ enthält Imputationen für einen Landkreis

² Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

³ Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
16 Verdienste					
Verdienste ohne Sonderzahlungen					
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
Verdienste mit Sonderzahlungen					
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
Noch 16 Verdienste					
Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung ²	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte					
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Januar	Februar
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	196 007	181 455	187 054	188 431
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	58 549	54 029	55 661	55 967
* 1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	36 588	34 690	35 606	35 911
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	182 324	167 539	172 797	174 068
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	138 616	128 673	132 603	133 647
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	67 294	62 170	64 388	64 633
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	43 708	38 866	40 194	40 421
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	42 416	37 669	38 965	39 170

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021										2022	Lfd. Nr.
März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	
188 666	187 415	186 056	183 996	181 462	179 472	176 774	174 495	172 415	171 229	170 670	1701 *
55 908	55 537	55 229	54 759	54 095	53 553	52 756	52 144	51 519	51 220	50 874	1702 *
35 911	35 835	35 607	35 044	34 535	34 034	33 870	33 648	33 178	33 100	32 965	1703 *
174 678	173 347	171 967	170 053	167 492	165 490	163 228	160 766	158 886	157 698	157 162	1704 *
134 056	133 184	132 202	130 710	128 772	127 182	125 223	123 432	122 029	121 034	120 810	1705 *
64 728	64 265	63 846	63 152	62 218	61 467	60 525	59 639	58 877	58 304	58 114	1706 *
40 622	40 163	39 765	39 343	38 720	38 308	38 005	37 334	36 857	36 664	36 352	1707 *
39 385	38 930	38 537	38 122	37 517	37 130	36 849	36 169	35 715	35 538	35 212	1708 *

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.12.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Personen					
Dessau-Roßlau, Stadt	78 731	38 223	40 508	73 763	4 968
Halle (Saale), Stadt	238 061	115 441	122 620	211 587	26 474
Magdeburg, Landeshauptstadt	236 188	116 626	119 562	210 091	26 097
Altmarkkreis Salzwedel	81 986	40 808	41 178	78 818	3 168
Anhalt-Bitterfeld	155 900	76 440	79 460	149 192	6 708
Börde	170 106	84 778	85 328	163 837	6 269
Burgenlandkreis	176 333	87 308	89 025	165 659	10 674
Harz	209 117	102 527	106 590	202 201	6 916
Jerichower Land	89 118	44 355	44 763	85 711	3 407
Mansfeld-Südharz	132 317	64 971	67 346	128 069	4 248
Saalekreis	182 814	90 387	92 427	175 369	7 445
Salzlandkreis	185 495	90 596	94 899	178 646	6 849
Stendal	109 746	54 029	55 717	105 355	4 391
Wittenberg	123 341	60 654	62 687	118 308	5 033
Sachsen-Anhalt	2 169 253	1 067 143	1 102 110	2 046 606	122 647

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ¹	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	21	48	173	215	186
Halle (Saale), Stadt	39	177	336	929	958
Magdeburg, Landeshauptstadt	60	173	362	1 205	1 081
Altmarkkreis Salzwedel	15	45	130	172	189
Anhalt-Bitterfeld	30	77	320	385	323
Börde	40	99	259	474	427
Burgenlandkreis	33	81	342	483	446
Harz	73	109	427	652	796
Jerichower Land	17	46	139	242	247
Mansfeld-Südharz	26	71	280	283	235
Saalekreis	51	94	305	490	403
Salzlandkreis	35	122	366	434	495
Stendal	22	68	170	236	198
Wittenberg	32	61	244	317	310
Sachsen-Anhalt	494	1 271	3 853	6 517	6 294

¹ einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.12.2021

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ¹	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	234	536	1 578	2 846	2 413
Halle (Saale), Stadt	680	2 137	3 417	12 653	11 198
Magdeburg, Landeshauptstadt	785	2 100	3 341	15 474	13 893
Altmarkkreis Salzwedel	333	571	1 287	2 579	2 548
Anhalt-Bitterfeld	611	1 056	2 948	5 316	4 719
Börde	707	1 261	2 548	5 625	4 788
Burgenlandkreis	629	1 268	3 443	6 723	5 754
Harz	1 050	1 434	3 819	8 028	7 496
Jerichower Land	407	622	1 441	3 374	2 815
Mansfeld-Südharz	494	831	2 715	3 478	2 970
Saalekreis	971	1 305	2 903	6 553	5 538
Salzlandkreis	615	1 276	3 624	5 842	5 448
Stendal	410	777	1 953	3 058	2 594
Wittenberg	501	850	2 272	4 133	3 519
Sachsen-Anhalt	8 427	16 024	37 289	85 682	75 693

¹ einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Dessau-Roßlau, Stadt	2 806	1 648	1 158	249	716
Halle (Saale), Stadt	9 728	5 802	3 926	917	1 871
Magdeburg, Landeshauptstadt	9 762	5 715	4 047	854	2 244
Altmarkkreis Salzwedel	2 545	1 445	1 100	217	701
Anhalt-Bitterfeld	4 832	2 665	2 167	435	1 443
Börde	4 207	2 426	1 781	344	1 307
Burgenlandkreis	5 345	2 970	2 375	457	1 421
Harz	5 127	2 942	2 185	429	1 403
Jerichower Land	2 935	1 652	1 283	216	982
Mansfeld-Südharz	5 774	3 150	2 624	494	1 710
Saalekreis	5 518	3 156	2 362	517	1 416
Salzlandkreis	6 511	3 714	2 797	393	1 747
Stendal	4 530	2 511	2 019	374	1 306
Wittenberg	3 732	2 146	1 586	325	1 216
Sachsen-Anhalt	73 352	41 942	31 410	6 221	19 483

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	7,9	7,4	8,3	6,4	8,7
Halle (Saale), Stadt	8,6	8,1	9,1	7,0	6,8
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,3	7,8	8,5	7,0	6,8
Altmarkkreis Salzwedel	6,4	6,0	6,3	5,6	6,7
Anhalt-Bitterfeld	6,8	6,4	6,6	6,1	7,6
Börde	5,0	4,7	5,1	4,3	5,3
Burgenlandkreis	6,4	6,0	6,2	5,7	6,2
Harz	5,3	5,0	5,4	4,5	5,4
Jerichower Land	7,0	6,5	7,0	6,1	7,0
Mansfeld-Südharz	9,6	9,0	9,2	8,8	9,9
Saalekreis	6,1	5,8	6,2	5,2	6,9
Salzlandkreis	7,6	7,2	7,7	6,6	5,4
Stendal	8,9	8,3	8,7	7,8	8,9
Wittenberg	6,4	6,0	6,5	5,4	6,7
Sachsen-Anhalt	7,1	6,7	7,2	6,1	6,8

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	16	11	17	2 929
Halle (Saale), Stadt	14	75	60	13 360
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	67	74	21 057
Altmarkkreis Salzwedel	24	17	23	4 521
Anhalt-Bitterfeld	21	28	26	5 439
Börde	35	31	46	8 761
Burgenlandkreis	27	28	36	9 799
Harz	47	96	88	21 195
Jerichower Land	33	89	64	17 279
Mansfeld-Südharz	32	13	15	4 332
Saalekreis	60	89	87	24 366
Salzlandkreis	41	21	40	11 757
Stendal	29	29	33	6 840
Wittenberg	29	17	24	4 798
Sachsen-Anhalt	436	611	631	156 433

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	10	2 318	2	-	4	483
Halle (Saale), Stadt	9	75	12 016	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	18	58	13 163	3	1	41	6 066
Altmarkkreis Salzwedel	17	17	3 301	1	-	1	99
Anhalt-Bitterfeld	13	13	3 205	3	-	25	869
Börde	31	31	7 648	3	-	29	903
Burgenlandkreis	17	21	4 052	3	-	10	4 076
Harz	22	50	10 121	3	-	66	5 082
Jerichower Land	24	89	16 320	4	-	6	298
Mansfeld-Südharz	10	11	1 790	9	-	43	1 573
Saalekreis	33	67	12 364	9	27	82	9 464
Salzlandkreis	20	21	6 244	3	-	20	3 630
Stendal	15	27	5 686	2	-	6	392
Wittenberg	16	16	3 018	7	1	31	1 333
Sachsen-Anhalt	255	506	101 246	52	29	363	34 268

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 154	764	18 464	110 440	58 590
Halle (Saale), Stadt	23	3 527	514	12 368	61 714	25 584
Magdeburg, Landeshauptstadt	29	4 832	664	15 468	113 424	56 430
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 558	514	11 480	109 260	35 992
Anhalt-Bitterfeld	70	12 058	1 710	39 923	549 922	196 479
Börde	65	13 067	1 842	47 355	443 209	164 973
Burgenlandkreis	48	9 746	1 350	30 127	472 146	122 968
Harz	84	12 381	1 776	39 889	306 570	97 004
Jerichower Land	29	3 844	557	11 954	150 088	46 805
Mansfeld-Südharz	32	5 933	789	18 392	208 071	82 044
Saalekreis	65	10 473	1 453	55 793	1 491 863	489 721
Salzlandkreis	68	11 835	1 697	38 364	401 071	162 887
Stendal	23	4 423	585	13 237	167 552	48 491
Wittenberg	45	7 953	1 106	26 014	420 682	130 156
Sachsen-Anhalt	623	108 784	15 321	378 826	5 006 011	1 718 126

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen³ Bruttolohn- und Brutto Gehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	190	31	752
Halle (Saale), Stadt	10	1 046	154	4 050
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 124	169	4 505
Altmarkkreis Salzwedel	7	207	31	948
Anhalt-Bitterfeld	13	476	75	1 911
Börde	13	392	56	1 471
Burgenlandkreis	6	236	33	863
Harz	11	481	67	1 781
Jerichower Land	7	195	27	801
Mansfeld-Südharz	9	403	64	1 392
Saalekreis	17	1 804	266	8 442
Salzlandkreis	13	654	91	2 356
Stendal	4	195	29	715
Wittenberg	6	287	35	970
Sachsen-Anhalt	131	7 691	1 127	30 958

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	508	1 264	50	5 506
Halle (Saale), Stadt	16	1 386	4 226	144	19 000
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 201	7 418	247	27 987
Altmarkkreis Salzwedel	11	436	1 129	48	3 855
Anhalt-Bitterfeld	22	710	2 000	87	8 430
Börde	21	661	1 813	74	10 623
Burgenlandkreis	24	1 411	4 185	166	19 336
Harz	26	1 200	3 714	131	14 386
Jerichower Land	14	2 114	8 707	220	16 899
Mansfeld-Südharz	20	1 129	3 228	123	8 031
Saalekreis	37	1 883	6 263	222	22 419
Salzlandkreis	27	1 383	4 331	142	18 947
Stendal	18	1 211	3 894	120	24 811
Wittenberg	21	784	2 165	90	9 647
Sachsen-Anhalt	305	17 017	54 336	1 866	209 877

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
Dessau-Roßlau, Stadt	31	26	30	26
Halle (Saale), Stadt	107	94	103	83
Magdeburg, Landeshauptstadt	140	122	113	97
Altmarkkreis Salzwedel	42	37	28	21
Anhalt-Bitterfeld	82	63	54	42
Börde	81	63	68	55
Burgenlandkreis	76	59	63	53
Harz	109	97	85	79
Jerichower Land	51	42	31	25
Mansfeld-Südharz	63	52	44	38
Saalekreis	103	77	74	59
Salzlandkreis	78	63	64	48
Stendal	54	46	38	30
Wittenberg	61	45	53	48
Sachsen-Anhalt	1 078	886	848	704

¹ ohne Reisegewerbe² ohne Verlagerung³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.03.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	24	23	1	-	1	20	.
Halle (Saale), Stadt	93	85	8	-	5	69	14 456
Magdeburg, Landeshauptstadt	68	63	5	-	7	45	4 558
Altmarkkreis Salzwedel	20	20	-	-	3	13	.
Anhalt-Bitterfeld	41	41	-	-	3	33	1 845
Börde	47	45	2	-	5	34	6 087
Burgenlandkreis	42	34	8	-	7	22	2 640
Harz	107	105	2	-	9	87	5 122
Jerichower Land	19	18	1	-	6	8	1 161
Mansfeld-Südharz	57	51	6	-	5	36	2 960
Saalekreis	57	53	4	-	7	39	5 345
Salzlandkreis	40	36	4	-	3	30	2 240
Stendal	25	23	2	-	4	18	1 150
Wittenberg	30	28	2	-	2	21	3 476
Sachsen-Anhalt	670	625	45	-	67	475	54 519

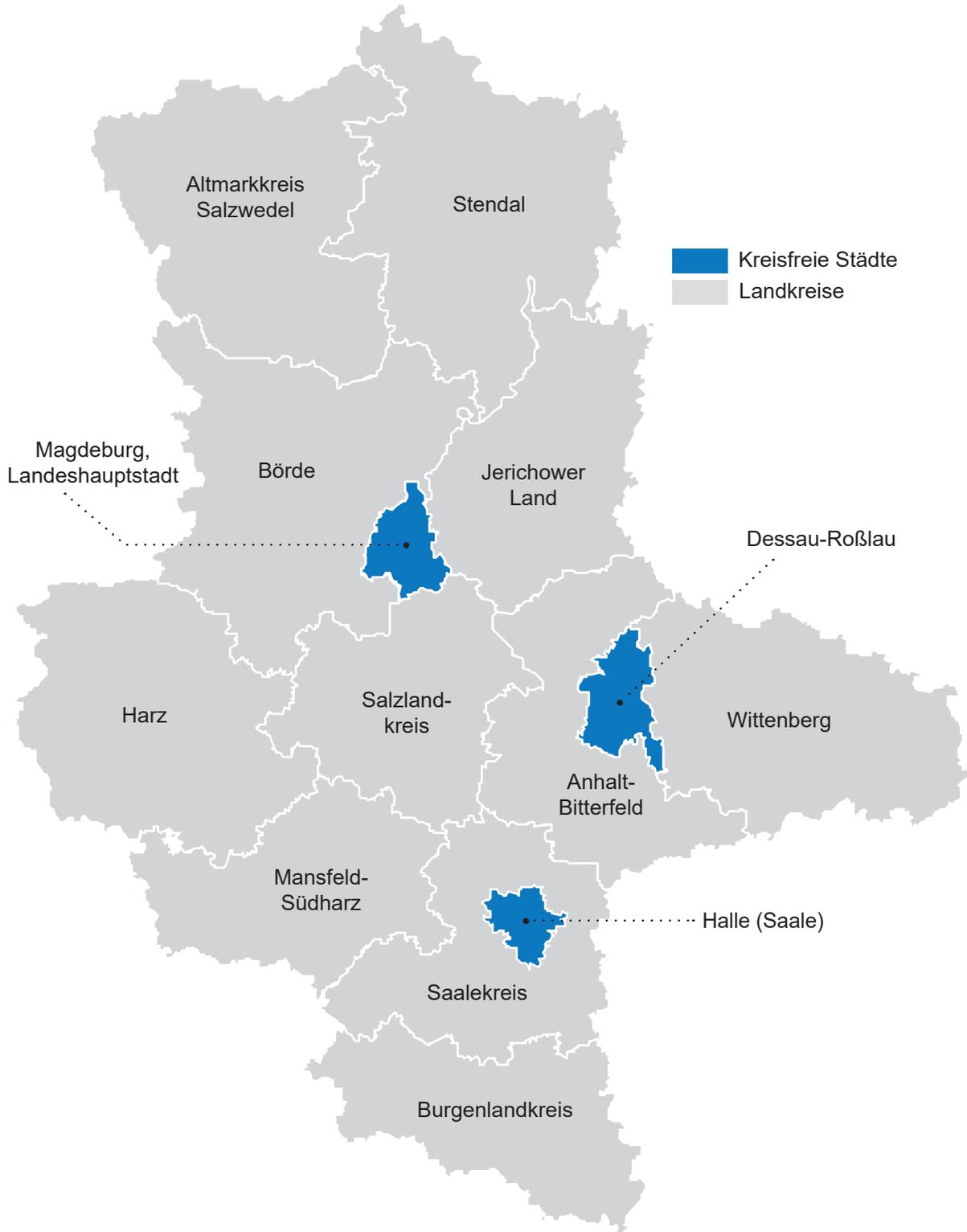
Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Mai 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 05/22	5,50
3 A 6 03	A VI j/21	Erwerbstätige am Arbeitsort und Arbeitsvolumen nach Wirtschaftszweigen 1991 - 2021, I/2008 - IV/2021 Stand: August 2021/Februar 2022	8,00
3 C 3 06	C III j/21	Schlachtungen und Geflügel Jahr 2021	2,50
3 E 1 02	E I m-02/22	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Februar 2022: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 09	E I vj-03/21	Produktion ausgewählter Erzeugnisse III. Quartal 2021	2,50
3 E 1 09	E I vj-04/21	Produktion ausgewählter Erzeugnisse IV. Quartal 2021, Jahr 2021	3,00
3 E 2 01	E II m-02/22	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe Februar 2022	2,50
3 E 2 03	E II j/21	Ergebnisse der Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe Juni 2021	4,00
3 E 2 04	E II, III j/2020	Investitionen im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe Jahr 2020	2,50
3 E 4 01	E IV j/20	Energie- und Wasserversorgung: Energiebericht Jahr 2020	5,00
3 G 1 01	G I m-01/22	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Januar 2022, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I m-12/21	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel Dezember 2021, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 01	G IV m-01/22	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Januar 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 01	G IV m-02/22	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität Februar 2022, Januar bis Februar 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 G 4 02	G IV m-01/22	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe Januar 2022, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 H 1 01	H I m-07/21	Straßenverkehrsunfälle Juli 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-08/21	Straßenverkehrsunfälle August 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-09/21	Straßenverkehrsunfälle September 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-10/21	Straßenverkehrsunfälle Oktober 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 2 01	H II m-02/22	Binnenschifffahrt Februar 2022	4,00
3 L 4 01	L IV j/19	Die Umsätze und ihre Besteuerung: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik Voranmeldungen Jahr 2019	11,50
3 M 1 01	M I vj-01/22	Verbraucherpreisindex März 2022	4,50
3 P 1 01	P I j/21	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2021; bezogen auf den Stand der Bundesrechnung November 2021/Februar 2022	5,00
3 P 1 07	P I j/21	Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter nach Wirtschaftsbereichen 1991 - 2021; bezogen auf den Stand der Bundesrechnung November 2021/Februar 2022	6,50

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

